

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die Sallische Zeitung... 40 Pf.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 224.

Salle, Mittwoch den 25. September. [Mit Beilagen.]

1878.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1878) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Zhr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Zhr. 15 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Sallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung der Zeitung eintreten kann.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal (das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends) nach hier und auswärts versandt werden.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, d. 23. September. Der Kaiser und die Kaiserin, so wie die königlichen Prinzen und die fürstlichen Gräfinnen, welche sich am Sonntag Vormittag von Schloss Wilhelmshöhe nach Kassel und wohnten dort in der Hof- und Garnisonkirche dem Gottesdienste bei, welcher vom Militär-Deppfarrer, Consistorialrath Kraus, abgehalten wurde.

Majestäten gedenken dann am Freitag noch in Koblenz zu verbleiben und sich am nächsten Tage nach Baden-Baden zu begeben, wofürst der 30. September, der Geburtstag der Kaiserin, im Familienkreise gefeiert werden wird.

Kassel, d. 23. September. Se. Majestät der Kaiser sprach beim gestrigen Empfange der Deputation der Stadtvertretung nach der Gratulation des Bürgermeisters demselben seinen Dank aus und beauftragte ihn, seinen Mitbürgern mitzutheilen, wie wohlthunend er bei dem Empfange und die vielen ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten berührt sei.

Kassel, d. 23. September. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute Vormittag 10 1/2 Uhr per Eisenbahn von Wilhelmshöhe nach Wabern, besichtig dort einen offenen Wagen und fuhr durch Nieder-Möllrich auf die Höhe dieses Berges, wo er aus Se. Majestät der Eröffnung des Mandovers bewohnte.

Dorfern, welche er passirte, mit Glockengeläute empfangen; am Wege vor Nieder-Möllrich hatten die Geistlichkeit, die Schulen und die berittenen Kriegervereine Aufstellung genommen. Das Mandover, welches um 1 1/2 Uhr endete, bot ein prächtiges militärisches Bild.

Wofen, d. 23. September. Wie dem „Wofener Tagblatt“ aus Krotzschin gemeldet wird, ist wofelst eine große Feuersbrunst ausgebrochen. 20 Häuser sind niedergebrannt und 4 Personen dabei ums Leben gekommen.

Im August und September.

Novelle in Briefen von R. Brandt.

(Fortsetzung.)

Dswald Start an seinen Freund Richter in Hohenheim.

Seedorff, September.

Wenn Altwater Götze noch nicht die unzähligen Momente hätte, mit welchen man sein Ansehen verherrlicht, so würde Dein ergebener Freund ihm eins aus eignen Mitteln stiften und am Sockel den Spruch setzen lassen: „Doch wenn wenig dran gelegen ist.“

Wohl gemerkt, ich weiß jedenfalls noch nicht, ob ich an Ziele bin; daß aber Vina Neumann nicht ganz unglücklich von mir denkt, darf ich ohne Eitelkeit überzeugt sein. Warum würde sie sonst bei jeder Gelegenheit sich um meine Meinung bekümmern und mich diese fragen, warum würde sie sonst den Grafen Berg, welcher ihr jetzt nun freilich unter den Händen durchschießen droht, nicht gleich das Jawort gegeben haben, um welches er geworben.

„Ein Jüngling liebt ein Mädchen, Die hat einen andern erwählt, Der andere liebt eine Andere, Und hat sich mit dieser vermählt! —“

Nun, ganz so traurig sieht es hier freilich nicht aus; gewiß ist aber, daß außer mir wohl Keiner die Dame heirathet, welche er beabsichtigt. Hans von Seedorff hat auf Vina's energisches Nein, wovon er mir sehr offenherzig gesprochen, seine Huldigungen dem reigenden Schem Eugenie zugewandt; diese scheint ihm abgöttisch zu verehren, wird aber in den letzten Tagen von dem zweiten Verehrer Vina's, ich spreche vom Grafen Berg, so mit Bliden verfolgt, daß das arme Ding ganz scheitern und ernst wird.

Wetrigens habe ich recht ordentlich zu thun und empfinde ganz das Vergnügen, nach vollbrachtem Tagewerk von liebevollen Augen begrüßt zu werden, lasse mir aber nicht viel von meiner inneren Unbilligkeit merken, denn sonst könnten meine Hoffnungen gleich Seifenblasen zertrümmern. Es ist ein eigen Ding um so ein Mädchenherz und dieses hier ist eines der eigensten. Sie schwärmt für eine hohe gesellschaftliche Stellung, für Macht und Reichthum, tuzig für Außerlichkeiten, welche für Deinen Freund keinen Werth haben.

Witrich, ich bin höchst gespannt auf die Zukunft, theurer Altwater, und ärgere mich über mich selbst, wenn ich fühle, wie unthätig ich diesem Mädchen in so kurzer Zeit geworden bin; merke dir sehr's freilich nicht.

Wenn Du also hier und da ein kleines Stöckchen für Deinen alten Freund an die beiden Schemle Amor und Hymen richten willst, so hat gar nichts dagegen

Dein Dswald.

Eugenie von Schönfeld an ihre Freundin Clara.

Seedorff, September.

Daß ich Dir heute schreibe, liebe Claire, ist ein großes Zeichen meiner Liebe und Freundschaft, denn es ist mir etwas sehr im Kopf von all den tausend Gedanken, welche ich durchschießen und erfreuen und peinigen. Bei unserem lieben Patienten, welcher so genudig ist und besten Pflege nach und nach mir fast ganz überlassen bleibt, ist mir stets am allerheißlichsten, denn die gute Tante ist seit kurzer Zeit fast gar nicht mehr für mich sichtbar, sie liegt aber beständige Kopf- schmerzen und bedarf der Ruhe, wie sie sagt; ich sehe indessen zu gut, daß sie an einer beständigen Gemüthserschütterung leidet und daß dieses mit der Anwesenheit des Grafen Berg zusammenhängt.

Warum, liebe Claire, sind denn so viele Menschen nicht glücklicher? Wie sehr wünschte ich, daß Graf Berg es sei; als ich neulich Better Seedorff davon sprach, machte er zuerst ein paar entsetzlich böse Augen, dann brummte er: „Wäge er



urtheilten Geistlichen dasselbe Vorgehen zu adoptiren, wie der Kanton Bern, und den gedachten Geistlichen die einfache Rückkehr auf ihre Pöden zu gestatten. Nach anderweitigen Informationen ist diese Maßricht mehr als zweifelhaft.

Wien, d. 23. September. Offizielle Mittheilungen: Die erste Truppendivision wurde am 19. d. von Serajewo nach Mostro vorgehoben, um die zwischen Serenowic und Bandin-Digal sich sammelnden Insurgenten auseinander zu sprengen, und erreichte am 20. d. Nachmittags Han Bob Noma. Nachts um 1 Uhr ließ FML. Becken den Vormarsch in 3 Kolonnen fortsetzen. Der Oberst, Brigadier König, schwenkte mit 3 Bataillonen und einer Gebirgsbatterie gegen Bandin-Digal; Oberst Rakafowic ging mit 3 Bataillonen und einer Gebirgsbatterie über Moric und Arhoina gegen Serenowic vor; die Mittelkolonne unter Oberst Mittel folgte mit 3 Bataillonen und einer Gebirgsbatterie auf der Landstraße. Die Insurgenten hatten eine starke, theilweise befestigte Stellung mit 3 Geschützen inne. Das Gefecht, welches um 7 Uhr Morgens begann und bis 1 Uhr Nachmittags dauerte, nahm einen siegreichen Verlauf. Oberst König nahm das befestigte Hauptlager auf der das Terrain am flüchtig beherrschenden Höhe, Oberst Mittel nahm die linke Flügelhöhe. Oberst Rakafowic traf um 8 1/2 Uhr auf den Höhen von Serenowic ein, schnitt den Ueber vom Rückzug ab und beschloß die fliehenden Insurgenten haufschichtlich mit Geschützen. Zwei gegogene Geschütze, Rabnen, viele Munition und Kette wurden erobert. Die Zahl der Insurgenten, unter denen sich auch reguläre Truppen befanden, welche die Hauptbesetzung vertiegt, wird auf 6000—7000 geschätzt. Der Divisionskommandeur hebt namentlich die brillante Führung und die Energie der Befehlshaber der einzelnen Kolonnen, sowie den Sperrmuth, die Ausdauer und die Tapferkeit der Truppen hervor. Unsere Verluste betragen ca. 400 an Toten und Verwundeten. Soweit bis jetzt konstatiert ist, sind 4 Offiziere todt, 8 verwundet, unter letzteren Major Grimm vom 41. Regiment. Die Verluste der Insurgenten sind bedeutend größer. Oberst David erreichte mit 3 Bataillonen und einer Gebirgsbatterie am 21. d. M., 1 Uhr Nachmittags Diowo, das gänzlich unbewohnt gefunden wurde. Die Insurgenten waren gegen Han Karaula und Klodnj zurückgewichen. — Das 3. Armeekorps unter FML. Szary war am 21. d. bei Han Pawlowic eingetroffen. In der linken Flanke desselben befand sich das 49. Regiment bei Bih, die Vorposten standen in der Linie Uina-Uhuba-Modric. Heute traf von den Vortruppen in Uhuba die Meldung ein, daß die vorliegenden Höhen von dem Feinde geräumt worden seien. Um 9 Uhr erschien eine Deputation aus Uzuja, welche die Unterwerfung der Stadt erklärte. Die Besetzung und Entlohnung Uzuja wurden sofort eingeleitet. — Von dem 4. Armeekorps hatte die 13. Division (Friedrich) am 21. d. Dolanj zu erreichen. Das Vordringen erfolgte in mehreren Kolonnen. Gegen 9 Uhr stießen sämtliche Kolonnen fast gleichzeitig auf den Gegner, welcher sich auf dem Kamme der Majewica Planina in ausgedehnten Jägergräben einnistete. Die mittlere Kolonne setzte eine Batterie in Feuer. Die Infanterie erlitt unter dem heftigen Feuer des Gegners die Höhe, jagte die Insurgenten aus den Verschanzungen und rückte ohne aufgehalten zu werden, vor. Die Verfolgung des Feindes wurde durch Geschütze unterstützt. Die Truppen erreichten kämpfend das Ziel des Marfches Dolanj und bezogen daselbst Lager. — Die 26. Brigade (Wob.) wurde vom Commando des 4. Armeekorps am 20. d. zur Deckung des Vormarsches nach Uzuja gegen Dolni-Drajowic entsendet. In Folge der Aufforderung einer Deputation aus Helina setzte Buhich den Marsch fort und rückte gestern um 2 1/2 Uhr in Helina ein. Die Entlohnung der Stadt wurde eingeleitet und die Besetzung verfiert.

Wien, den 23. September. (Offiziell.) Das Kommando der 36. Truppendivision meldet die anstandlose Beendigung der Entlohnung im Kozara- und Grosaragebirge. Der Korpskommandant in Unterlapa berichtet: Seine Demonstration gegen Kulanawaf ist vollkommen gelungen. Zehn Notable aus Banaf, Drowica, Dracaf und Hawala überredeten eine Ergebenheitsparole und kündigten die Unterwerfung dieser Orte an, gleichzeitig Gnade und Verzeihung für verübte Grenzverletzungen erbitend.

glücklich sein, nicht mit Ihnen, Bächen. Ich aber mußte zuerst nach auslaufen über diese Idee, Graf Berg kommt mir sehr alt vor und ich kann nur mit Ihnen denken, daß ich die Frau eines so alten Mannes sein könnte. Meine Heiterkeit hat den Vetter angeleitet, denn er lachte so herzlich, daß ich es ihm seiner Wunde wegen verbieten mußte, aber als in diesem Augenblick Graf Berg hereintrat und mich mit so freudigen Augen betrachtete, ist mir das Leben ganz ergegangen. Claire, liebe Claire, Du hast mich neulich geschrieben, daß ich furchtbar in Vetter Sedowicz verliebt sei und daß es eine Schande für mich wäre, daß Du, nach ein Antrittsreden und ganz unbekannt mit der Welt, dieß zuerst bemerke. Ich habe Dir nicht darauf geantwortet, Claire, weil ich etwas freierlich war, aber ich fühle, daß Du die Wahrheit gesprochen. Nun kommt mir aber etwas ein Sprügel, ob wir Beide nicht getirt, liebe Claire, wenn ich kann Dir gar nicht ansprechen, welches Mittel, welche Theilnahme an des Grafen Geschick in meinem Herzen quillt, ich würde oft mit Una Neumann, die er liebt und die ihn gar nicht zu würdigen weiß, obgleich sie flug und gut ist und ihn beglücken könnte. — Wenn ich aber so viel Theilnahme für einen, mir doch im Grunde fremden Mann in meinem Herzen fühle, so fange ich oft an zu fürchten, daß ich ihn lieben möchte, ohne es selbst zu wissen; aber nicht wahr, Claire, das ist doch nicht möglich! Zwei Männer kann man doch nicht auf einmal lieben, und Vetter Sedowicz geht mir über Alles in der Welt. Wenn ich mir denke, er könnte an seinem Tische gefahren sein, so möchte ich auch nicht mehr auf der Welt sein, wenn er aber zu seinem Glücke meines Lebens bedürfte, so würde ich es ihm gerne opfern. Adieu liebe, liebe Claire, denke nicht schlecht von Deiner

(Fortsetzung folgt.)

Eugenie.

Wien, d. 23. September. Der Reichstestatter der „Polit. Korresp.“ in Serajewo bemerkt anlässlich des bereits amebeten glänzenden Erfolges der kaiserlichen Truppen bei Serenowic, es könne als fast gewiß angesehen werden, daß der Luftzug in Bosnien im Großen und Ganzen in einigen Wochen niedergeworfen sein werde. Der Berichtestatter konstatiert ferner, daß nach den Erfahrungen sämtlicher Heereskörper weder die drilliche noch die israelitische Bevölkerung Bosniens den kaiserlichen Truppen entgegengetreten ist. In der Regel ständen nur von den fanatischen Priestern aufgebeht und von den türkischen Civil- und Militärbehörden, sowie von türkischen Truppenabteilungen unterstützte Muhammedaner im Kampfe gegen die österreichischen Truppen. Von allen Seiten strömen zahlreiche Einwohner, darunter auch Araber, nach Serajewo und anderen Städten, um sieh unter dem Schutz der österreichischen Armee zu stellen. — Aus Bukarest meldet die „Polit. Korresp.“: Zwei italienische Offiziere, der Oberst im Generalstab, Rosetti, und der Hauptmann Kanfani sind in einer militärischen Mission in Bukarest eingetroffen.

Wien, d. 23. September. Weitere Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel, den 23. d.: In der Angelegenheit der österreichisch-türkischen Konvention ist bisher noch kein entscheidender Schritt des Sultans erfolgt. — Sobald der Rückmarsch der russischen Truppen hinter Schatobia vollzogen ist, wird sich das englische Geschwader, wie man in Konstantinopel allgemein annimmt, nach dem Golf Artaki im Marmarameer begeben. — Aus Belgrad, den 23.: Die türkischen Truppen haben dem Berliner Vertrag gemäß Mailjowornik und Sagar geräumt, welche Orte die serbischen Truppen besetzen. — Gestern empfing Fürst Milan die Mitglieder der internationalen Kommission in einer halbündigen Audienz und ersuchte dieselbe, das strategische Interesse Serbiens bei der Durchführung der Grenzregulirung zu berücksichtigen. Die Kommission wird bis zum 1. October in Belgrad verbleiben, um die Ankunft des englischen Kommissars abzuwarten. Die Kommission hat die Porte aufgefordert, ihren Delegationen möglichst rasch nach Nißch zu entsenden. — Eine aus der, wie bereits bemerkt, inzwischen von den Oesterreichern besetzten Stadt Belgrad eingetroffene Deputation, welche die Okkupation Helinas durch die Serben nachsuchen wollte, wurde von dem Fürsten Milan nicht empfangen. — Die Porte hat die regulären Truppen des Wajats Noffowo entlassen, aus deren Reihen die Insurgenten ihr Kontingent zu verkräften pflegen.

Konstantinopel, den 23. September. Das aus englischen, österreichischen und französischen Kapitalisten bestehende Syndikat für den Bau von Eisenbahnen in Klein-Asien hat dem Großvezir einen Protest gegen die prinzipielle Annahme des Klappa'schen Projektes überreicht und für den von dem Syndikate eingebrachten Antrag die Priorität verlangt.

Konstantinopel, d. 23. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Kozan, den 18. d., ist der Führer der Aufständigen, Achmed Pascha, geflüchtet und wird von den türkischen Truppen verfolgt.

New-Orleans, d. 23. September. Das gelbe Fieber ist stark in Anbahnung begriffen, ausgenommen in den Landdistrikten. Gestern waren in New-Orleans 40, in Memphis 33, in Widsburg 12 Todesfälle.

Berlin, den 23. September. Fürst Bismarck ist heute Mittag, wie es heißt auf ärztlichen Rath, mit dem Stettiner Zuge nach Bargin abgereist. In seiner Begleitung befinden sich seine beiden Söhne, die Grafen Herbert und Wilhelm v. Bismarck. Der Kanzler will, wie verlautet, in Hinterpommern etwa acht Tage verweilen, doch dürfte sich je nach seinem Befinden der Aufenthalt verlängern. Den Wünschigen des Fürsten, der zweiten Lesung des Sozialistengesetzes beizuwohnen, steht der Rath der Ärzte gegenüber, wenn irgend möglich auf längere Zeit allen aufzudehrenden Geschäften sorglich sich zu entziehen. Die Fürstin Bismarck wird sich ebenfalls nach Bargin begeben, falls der Kanzler seinen Aufenthalt daselbst ausdehnt.

Die einzige Tochter des Reichskanzlers, Gräfin Marie von Bismarck, hat sich mit dem Grafen Cuno zu Rankau verlobt. Graf Rankau, einer der ältesten schleswig-holsteinischen Adelsfamilien angehörig, ist Legationssekretär und Premier-Lieutenant der Reserve des 3. Garde-Ulanen-Regiments. Früher bei den Gesandtschaften in Vissabon, Brüssel und München beschäftigt, nahm er an den Arbeiten des Kongresses als Mitglied des Secretariates Theil und wurde nach Beendigung desselben als Hülfsarbeiter in die Reichskanzlei berufen.

Fürst Bismarck hat die von der Militärbehörde vor dem Reichskanzler-Palais aufgestellten beiden Schilderhäuser wieder entfernen lassen.

Im Parlam. er herrschte heute Vormittag, abgesehen von dem Tagen der Wahlprüfungskommission, vollkommene Ruhe. Viele Abgeordnete, welche am Sonnabend mit den Abzügen die Hauptstadt verlassen hatten, sind noch nicht wieder zurückgekehrt und werden erst im Laufe des heutigen Nachmittags erwartet. Abends 7 Uhr beginnt nämlich die vierte Sitzung der Kommission für das Sozialistengesetz, die sich über den wichtigen § 4 (Kultur-Anfang) heute schlüssig zu machen hat. Es liegt ein Amendement O'Neill zur heutigen Sitzung vor.

Die erste Lesung des Sozialistengesetzes in der Reichstagskommission wird schwerlich in dieser Woche abschließen können. Es folgt sodann eine zweite Lesung und die Feststellung des Berichtes, welche einen erheblichen Theil der nachfolgenden Woche in Anspruch nehmen werden. Rechnet man die Zeit hinzu, welche die zweite und dritte Beratung des Sozialistengesetzes im Reichstag in Anspruch nehmen wird, so ist der Beendigung der jetzigen außerordentlichen Session nicht vor dem zweiten Drittel des Octobers anzuzusehen.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. bringt heute einen wahrscheinlich offiziellen Artikel, in welchem die Inaugurations-Verhandlungen über das Sozialistengesetz offen ausgesprochen wird. Schon jetzt seien einige Beschlüsse gefaßt, welche die verbündeten Regierungen voraussichtlich als unannehmbare bezeichnen würden. Der Artikel schließt dann: „Sollte eine solche Beschlüssung in Folge der Kommissionsbeschlüsse auch im Plenum nicht gelingen und

folte deshalb die Nation zum zweiten Male im Laufe eines halben Jahres an die Wahurne gerufen werden, so würde sie sich für die Aufregungen eines abermaligen Wahlkampfes in erster Linie bei Herrn Lascker zu bedanken haben.

Die „National-Ztg.“ schreibt: Wie verschiedene hiesige Blätter melden, hätte am Mittwoch eine längere Unterredung zwischen dem Reichskanzler und dem Abgeordneten v. Bennigsen stattgefunden. Die Ursache einer solchen Unterredung steht richtig, doch fand sie nicht Mittwoch, sondern Dienstag während der Reichstagsöffnung im Reichstagszimmer des Hauses statt. Wie verlautet, hat sich der Reichskanzler in sehr entgegenkommender Weise über den vorliegenden Verhandlungsgegenstand geäußert. Die weiteren Folgerungen, welche einzelne Correspondenzen aus der Hofschloß dieser Unterredung ziehen, machen jedoch alzu sehr den Eindruck freier Phantasiearbeiten, als daß es sich empfähe, dieselben zu berichten.

Die Eisen-Enquete-Kommission hat ihre Arbeit am Freitag beendet. Die Verteilung der Fragebogen soll, nachdem der Druck derselben vollendet ist, wieder, alsbald erfolgen und soll vom 5. November d. Z. ab die Vernehmung der von der Kommission in Vorklage gebrachten Sachverständigen in Berlin stattfinden. Man glaubt, daß diese Thätigkeit den Monat November über dauern werde.

Die Verhandlungen wegen des Ankaufs der Berlin-Stettiner Bahn durch den Staat haben zwischen den beiderseitigen Kommissarien unter dem Vorßiß des Geh. Ober-Regierungsrath B'refeld begonnen. Man glaubt, daß diese Verhandlungen in kurzer Zeit werden zu Ende geführt werden können, da fast nur eine Reihe von formellen Fragen zu erledigen bleibt.

In Folge der Beschwerden über die schlechte Qualität des zu Staudes-Registern verwendeten Papiers hat der Minister des Innern sich Proben einreichen lassen und von der technischen Gewerbe-Deputation einen gutachtlichen Bericht über Qualität und Brauchbarkeit des qu. Papiers erfordern.

In einer Zuschrift an den Abgeordneten Ebel theilt Bankier Camter in Königsberg demselben mit, daß er kein Nationaliberaler sei und nicht wünsche, wie es von Ebel im Reichstag geäußert sei, dieser Partei zugehört zu werden. Er lege Werth darauf, als Sozialist zu gelten. Die „Ber. St. Pr.“ bemerkt dazu: „Wir lassen uns selbstverständlich die Gesinnungsgenossenschaft des Königsberger Bankiers mit Vergnügen gefallen. Bemerkten wollen wir aber nur, daß Herr Camter bisher noch nicht Sozialist in unserem Sinne war und daß er auch wenig Werth darauf legte, als solcher zu gelten. Daß er es jetzt, wahrscheinlich in Folge der ihm widerfahrenen Mißregelungen, geworden ist, macht ihn uns nicht weniger schätzbar.“

Das Gesuch der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Bahltke und Kayser um vorläufige Haftentlassung anlässlich der Reichstagsession ist, wie die „B. St. Pr.“ meldet, von der sächsischen Regierung rüdweg abgelehnt worden.

Vermischtes.

— [Eine katholische Deputation.] Die katholischen Lehrer und Lehrerrinnen, welche am 16. d. in Fulda zu einer Konferenz versammelt waren, haben (nach dem Rh. G.) an den Kaiser folgendes Telegramm geschickt: „An Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm I. zu Kassel. Die zur amtlichen Konferenz versammelten katholischen Lehrer und Lehrerrinnen in Fulda erlauben sich, dem theuren Landesvater bei Anwesenheit in der Hauptstadt der Provinz ihre herzlichsten Glückwünsche zur glücklichen Genesung Seiner heiligen Person zu unterbreiten und versprechen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln in und außer der Schule dahin zu arbeiten, daß Sr. Majestät, sowie dem Deutschen Reiche noch eine recht lange, erfreuliche Zukunft erblicke.“

— [Strauberg wird Zeitungseigentümer] — eine Neugierde, die aus Wien kommt. In aller Stille werden, wie ein Wiener Correspondent des „N. M.-Bl.“ erfährt, in Wien die Vorbereitungen für das neue journalistische Unternehmen getroffen, und am 1. December, spätestens 1. Januar soll es ins Leben treten. Es handelt sich um ein großes politisches Tagesblatt, welches, wie es heißt, auf die Eise der Wiener „Halbblätter“ zu stellen sein wird. Strauberg ist nur „fittler“ Mitinteressent, als Leiter des Blattes wird der volkswirtschaftliche Schriftsteller und österreichische Reichstagsabgeordnete Mises bezeichnet. Vorläufig hat man für das Blatt den Titel „Die Epoche“ gewählt.

Staats-Prämien-Anleihe von 1855.

Bei der am 16. September bewirkten 24. Verlosung der Staats-Prämienanleihe vom Jahre 1855 sind die 48 Serien

Pr. 36	49	142	151	187	189	209	220	250	275
340	353	438	455	459	485	498	503	529	550
599	659	661	687	749	780	814	847	871	882
895	947	976	1035	1057	1066	1073	1093	1096	1257
1221	1271	1275	1292	1346	1371	1393	1443	1443	1417

gezogen worden.

Lotterien.

Dieziehung der 1. Klasse 159. königlich preussischer Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 2. October ihren Anfang nehmen.

Martberichte.

Magdeburg, d. 23. September. Wetzen 155—185 \mathcal{A} . Roggen 120—142 \mathcal{A} . Gerste 150—190 \mathcal{A} . Rüböl 130—144 \mathcal{A} . pro 100 Kilo. Magdeburger Börse, d. 23. Septbr. Kartoffelpreis pro 10,000 L \mathcal{A} . loco ohne Faß 54—54,20 \mathcal{A} .

Berlin, den 23. Septbr. Wetzen loco ruhig, Seranie matt, gef. 9000 Ctr. Rübölpreis 177,5 Rm. bez. loco 152—200 Rm. nach Qualität bez., weichm. polnisch, 190 Rm. ab Bahn bez. pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 175—175,5 Rm. bez., Oct./Nov. 175—175,5 Rm. bez., Nov./Dec. 177,5 Rm. bez., April/Mai 187,5 182,5—183,5—185 Rm. bez. — Roggen loco schwacher Markt, Seranie feine, gef. 11,000 Ctr. Rübölpreis 119,5 Rm. bez. loco 118—135 Rm. nach Qualität gefordert, alter inländ. 122 Rm. ab Bahn u. Kain bez., neuer inländ. 124—132 Rm. ab Bahn u. Kain bez., pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 118,5—119,5 Rm. bez., Nov./Dec. 119—120,5—120 Rm. bez., April/Mai 187,5 121,5—123 Rm. bez., Mai/Juni 123—124 Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Rilog., große und kleine, 115—185 Rm. nach Qualität bez. — Safer loco matter, Seranie fest, gef. — Ctr., Rübölpreis

Bekanntmachungen.
Staatlich concessionirte
Dangewerkschule zu Creneubriehen
 Regierungs-Bezirk Potsdam.
 Beginn des Semesters am 4. November, des Vorunterrichts am
 9. October a. e. Gesamtkosten pr. Semester von 320 M. an.
Programme gratis durch den
Director Baumeister Kersten.

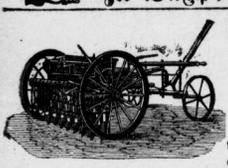
Landwirthschaftsschule in Hildesheim.
 Das Winter-Semester beginnt am **Dienstag den 8. October.** — Weitere Auskunft durch den Unterzeichneten.
E. Michelsen, Director.

Höhere Lehranstalt der Conkunst zu Halle a/S.
 Neue Promenade 8, II.
 Beginn des Wintersemesters am 1. October. Anmeldungen von
 Kindern und Erwachsenen für **Clavier-, Violin- und Gesangsunterricht** werden bis dahin entgegengenommen, und bezu-
 trägt der Preis für den Elementarunterricht vierteljährlich
18 Mark 75 Pfg. A. W. Dreszer.

Mobilair-Auction in Schladebach.
 Die Bestände der Lange'schen Concurssmasse sollen
Montag und Dienstag,
 den **30. September und 1. October cr.,**
 von **früh 9 Uhr ab**
 in dem Lange'schen Gehöft gegen baare Zahlung versteigert werden.
 Zur Versteigerung kommen:
Montag den 30. September cr. von früh 9 Uhr ab:
 Haus- und Wirthschaftsgeräth, wobei Glas- und Porzellanwaaren, für
 Schenkwirthe passende, Betten und Wäsche;
Montag Nachmittag: verschiedene Möbel, wobei eine Gar-
 nitur polirte Ruffbaummöbel, ein großer Regulator mit ge-
 schloßtem Gehäuse, ein Pianino, eine Nähmaschine und ein
 großer feuerfester Geldschrank.
Dienstag von früh 9 Uhr ab: verschiedenes Ackergeräth,
 als: ein Pflug, ein Krümmer, eine Egge, ein Jagd-, ein **Stiefel-**
Schneidemaschine, eine Getreide **Reinigungsmaschine,** ein
 großer 4" **Rüßwagen,** ein 2" **Rüßwagen,** ein Kastenwagen,
 ein großer einpänniger **Rüßwagen,** ein halberdeckter **Kutsche,**
 ein **Wreath,** eine leichte **Wanduhr** ohne Werck, **Kuffen** und **Acker-**
Werkzeuge, eine **Kanaceier-** und eine **Peruffionsmaschine.**
 Die gerichtliche Concurssverwaltung.

Concurssmassen-Ausverkauf.
 Der Ausverkauf der aus der **Julius Bauchwitz-**
Concurssmasse herrührenden Waarenbestände, bestehend in
Herren- und Knaben-Garderobe,
 findet heute und folgende Tage, 6 Leipzigerstraße 6, von
 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr [H. 52858.]
zu Tagespreisen statt.

Spezialität der Fabrik.
Drillmaschinen
 (für Reibensaat)
 von 3 bis 12 Fuß Saubbreite, in
 allen gewöhnlichen Reibensweiten, in
 vielen Tausend Exemplaren im In- und Auslande verbreitet.
F. Zimmermann & Co., Halle a/S.
 Größte Drillmaschinen-Fabrik Deutschlands.
 Jährliche Leistung: 3000 Stück.



Ein jungere Mann mit guter
Schulbildung zum Eintritt als
Lehrling in ein technisches
Geschäft. Näheres durch die
Annoncen-Expedition von
M. Triest, neu Promenade 14.
 Ein gebildeter junger Mann, seit
 1872 beim Fach, dem über seine
 bisherige Thätigkeit die besten Zeug-
 nisse zur Verfügung stehen, sucht
 zum 1. October eine Stelle als
 Verwalter. — Gefällige Anzeigen
 werden erbeten unter C. S. Ritter-
 gut & findet bei Schloßvippach.

Commiss-Gesuch.
 Ein gut empfindlicher Commis,
 welcher beste Zeugnisse aufzu-
 weisen hat u. f. d. h. Verkäufer
 sein muss, findet in meinem
 Wein-u. Materialwaarengeschäft
 am 1. October Stellung. Persö-
 nliche Vorstellung erwünscht.
 Gleichzeitl. suche einen Lehr-
 ling. **Albert Kuhn,**
 Eisleben.

Commiss-Gesuch.
 Ein schon eingerichtete Restau-
 ration, Gesellschafts-Zimmer, Bil-
 liard, Pianoforte, mittlere Stadt, ist
 Familienverhältn. halber zu ver-
 kaufen. Nur Selbstwerber wollen
 gefälligst ihre Adresse unter N. O.
 301 in der Annoncen-Expedition von
Haasenstejn & Vogler
 in Leipzig niederlegen. (H. 34204.)

Das 120 Seiten **Wicht** und
 harte Buch:
Rheumatismus,
 eine leicht verständliche, tiefged.
 wehrte Anleitung zur Selbstbehand-
 lung dieser schmerzhaften Leiden —
 Preis 30 Pf. — ist vorzüglich in der
 königl. Hofbuchhandlung
E. Haensch Nachf.
 in **Magdeburg,**
 welche dasselbe auch gegen Einlieferung
 von 35 Pf. franco per Post überallhin
 versendet. — Die beigefügten Mittel
 bewirken die auch erprobten
 Gellertinger der darin empfohle-
 nen Kur.

Mettlacher Mosaik-Fussböden,
 1/2 M ab, empfiehlt
Wilh. Dammann.

Die Natur.
 No. 36
 Illustrationen
 1) Schmetterling
 2) Acker
 3) Pflanzen
 4) Wetter
 5) Meer
 6) Berg
 7) Thier
 8) Mensch
 9) Stadt
 10) Land
 11) Meer
 12) Berg
 13) Thier
 14) Mensch
 15) Stadt
 16) Land
 17) Meer
 18) Berg
 19) Thier
 20) Mensch
 21) Stadt
 22) Land
 23) Meer
 24) Berg
 25) Thier
 26) Mensch
 27) Stadt
 28) Land
 29) Meer
 30) Berg
 31) Thier
 32) Mensch
 33) Stadt
 34) Land
 35) Meer
 36) Berg
 37) Thier
 38) Mensch
 39) Stadt
 40) Land
 41) Meer
 42) Berg
 43) Thier
 44) Mensch
 45) Stadt
 46) Land
 47) Meer
 48) Berg
 49) Thier
 50) Mensch
 51) Stadt
 52) Land
 53) Meer
 54) Berg
 55) Thier
 56) Mensch
 57) Stadt
 58) Land
 59) Meer
 60) Berg
 61) Thier
 62) Mensch
 63) Stadt
 64) Land
 65) Meer
 66) Berg
 67) Thier
 68) Mensch
 69) Stadt
 70) Land
 71) Meer
 72) Berg
 73) Thier
 74) Mensch
 75) Stadt
 76) Land
 77) Meer
 78) Berg
 79) Thier
 80) Mensch
 81) Stadt
 82) Land
 83) Meer
 84) Berg
 85) Thier
 86) Mensch
 87) Stadt
 88) Land
 89) Meer
 90) Berg
 91) Thier
 92) Mensch
 93) Stadt
 94) Land
 95) Meer
 96) Berg
 97) Thier
 98) Mensch
 99) Stadt
 100) Land
 101) Meer
 102) Berg
 103) Thier
 104) Mensch
 105) Stadt
 106) Land
 107) Meer
 108) Berg
 109) Thier
 110) Mensch
 111) Stadt
 112) Land
 113) Meer
 114) Berg
 115) Thier
 116) Mensch
 117) Stadt
 118) Land
 119) Meer
 120) Berg
 121) Thier
 122) Mensch
 123) Stadt
 124) Land
 125) Meer
 126) Berg
 127) Thier
 128) Mensch
 129) Stadt
 130) Land
 131) Meer
 132) Berg
 133) Thier
 134) Mensch
 135) Stadt
 136) Land
 137) Meer
 138) Berg
 139) Thier
 140) Mensch
 141) Stadt
 142) Land
 143) Meer
 144) Berg
 145) Thier
 146) Mensch
 147) Stadt
 148) Land
 149) Meer
 150) Berg
 151) Thier
 152) Mensch
 153) Stadt
 154) Land
 155) Meer
 156) Berg
 157) Thier
 158) Mensch
 159) Stadt
 160) Land
 161) Meer
 162) Berg
 163) Thier
 164) Mensch
 165) Stadt
 166) Land
 167) Meer
 168) Berg
 169) Thier
 170) Mensch
 171) Stadt
 172) Land
 173) Meer
 174) Berg
 175) Thier
 176) Mensch
 177) Stadt
 178) Land
 179) Meer
 180) Berg
 181) Thier
 182) Mensch
 183) Stadt
 184) Land
 185) Meer
 186) Berg
 187) Thier
 188) Mensch
 189) Stadt
 190) Land
 191) Meer
 192) Berg
 193) Thier
 194) Mensch
 195) Stadt
 196) Land
 197) Meer
 198) Berg
 199) Thier
 200) Mensch
 201) Stadt
 202) Land
 203) Meer
 204) Berg
 205) Thier
 206) Mensch
 207) Stadt
 208) Land
 209) Meer
 210) Berg
 211) Thier
 212) Mensch
 213) Stadt
 214) Land
 215) Meer
 216) Berg
 217) Thier
 218) Mensch
 219) Stadt
 220) Land
 221) Meer
 222) Berg
 223) Thier
 224) Mensch
 225) Stadt
 226) Land
 227) Meer
 228) Berg
 229) Thier
 230) Mensch
 231) Stadt
 232) Land
 233) Meer
 234) Berg
 235) Thier
 236) Mensch
 237) Stadt
 238) Land
 239) Meer
 240) Berg
 241) Thier
 242) Mensch
 243) Stadt
 244) Land
 245) Meer
 246) Berg
 247) Thier
 248) Mensch
 249) Stadt
 250) Land
 251) Meer
 252) Berg
 253) Thier
 254) Mensch
 255) Stadt
 256) Land
 257) Meer
 258) Berg
 259) Thier
 260) Mensch
 261) Stadt
 262) Land
 263) Meer
 264) Berg
 265) Thier
 266) Mensch
 267) Stadt
 268) Land
 269) Meer
 270) Berg
 271) Thier
 272) Mensch
 273) Stadt
 274) Land
 275) Meer
 276) Berg
 277) Thier
 278) Mensch
 279) Stadt
 280) Land
 281) Meer
 282) Berg
 283) Thier
 284) Mensch
 285) Stadt
 286) Land
 287) Meer
 288) Berg
 289) Thier
 290) Mensch
 291) Stadt
 292) Land
 293) Meer
 294) Berg
 295) Thier
 296) Mensch
 297) Stadt
 298) Land
 299) Meer
 300) Berg
 301) Thier
 302) Mensch
 303) Stadt
 304) Land
 305) Meer
 306) Berg
 307) Thier
 308) Mensch
 309) Stadt
 310) Land
 311) Meer
 312) Berg
 313) Thier
 314) Mensch
 315) Stadt
 316) Land
 317) Meer
 318) Berg
 319) Thier
 320) Mensch
 321) Stadt
 322) Land
 323) Meer
 324) Berg
 325) Thier
 326) Mensch
 327) Stadt
 328) Land
 329) Meer
 330) Berg
 331) Thier
 332) Mensch
 333) Stadt
 334) Land
 335) Meer
 336) Berg
 337) Thier
 338) Mensch
 339) Stadt
 340) Land
 341) Meer
 342) Berg
 343) Thier
 344) Mensch
 345) Stadt
 346) Land
 347) Meer
 348) Berg
 349) Thier
 350) Mensch
 351) Stadt
 352) Land
 353) Meer
 354) Berg
 355) Thier
 356) Mensch
 357) Stadt
 358) Land
 359) Meer
 360) Berg
 361) Thier
 362) Mensch
 363) Stadt
 364) Land
 365) Meer
 366) Berg
 367) Thier
 368) Mensch
 369) Stadt
 370) Land
 371) Meer
 372) Berg
 373) Thier
 374) Mensch
 375) Stadt
 376) Land
 377) Meer
 378) Berg
 379) Thier
 380) Mensch
 381) Stadt
 382) Land
 383) Meer
 384) Berg
 385) Thier
 386) Mensch
 387) Stadt
 388) Land
 389) Meer
 390) Berg
 391) Thier
 392) Mensch
 393) Stadt
 394) Land
 395) Meer
 396) Berg
 397) Thier
 398) Mensch
 399) Stadt
 400) Land
 401) Meer
 402) Berg
 403) Thier
 404) Mensch
 405) Stadt
 406) Land
 407) Meer
 408) Berg
 409) Thier
 410) Mensch
 411) Stadt
 412) Land
 413) Meer
 414) Berg
 415) Thier
 416) Mensch
 417) Stadt
 418) Land
 419) Meer
 420) Berg
 421) Thier
 422) Mensch
 423) Stadt
 424) Land
 425) Meer
 426) Berg
 427) Thier
 428) Mensch
 429) Stadt
 430) Land
 431) Meer
 432) Berg
 433) Thier
 434) Mensch
 435) Stadt
 436) Land
 437) Meer
 438) Berg
 439) Thier
 440) Mensch
 441) Stadt
 442) Land
 443) Meer
 444) Berg
 445) Thier
 446) Mensch
 447) Stadt
 448) Land
 449) Meer
 450) Berg
 451) Thier
 452) Mensch
 453) Stadt
 454) Land
 455) Meer
 456) Berg
 457) Thier
 458) Mensch
 459) Stadt
 460) Land
 461) Meer
 462) Berg
 463) Thier
 464) Mensch
 465) Stadt
 466) Land
 467) Meer
 468) Berg
 469) Thier
 470) Mensch
 471) Stadt
 472) Land
 473) Meer
 474) Berg
 475) Thier
 476) Mensch
 477) Stadt
 478) Land
 479) Meer
 480) Berg
 481) Thier
 482) Mensch
 483) Stadt
 484) Land
 485) Meer
 486) Berg
 487) Thier
 488) Mensch
 489) Stadt
 490) Land
 491) Meer
 492) Berg
 493) Thier
 494) Mensch
 495) Stadt
 496) Land
 497) Meer
 498) Berg
 499) Thier
 500) Mensch
 501) Stadt
 502) Land
 503) Meer
 504) Berg
 505) Thier
 506) Mensch
 507) Stadt
 508) Land
 509) Meer
 510) Berg
 511) Thier
 512) Mensch
 513) Stadt
 514) Land
 515) Meer
 516) Berg
 517) Thier
 518) Mensch
 519) Stadt
 520) Land
 521) Meer
 522) Berg
 523) Thier
 524) Mensch
 525) Stadt
 526) Land
 527) Meer
 528) Berg
 529) Thier
 530) Mensch
 531) Stadt
 532) Land
 533) Meer
 534) Berg
 535) Thier
 536) Mensch
 537) Stadt
 538) Land
 539) Meer
 540) Berg
 541) Thier
 542) Mensch
 543) Stadt
 544) Land
 545) Meer
 546) Berg
 547) Thier
 548) Mensch
 549) Stadt
 550) Land
 551) Meer
 552) Berg
 553) Thier
 554) Mensch
 555) Stadt
 556) Land
 557) Meer
 558) Berg
 559) Thier
 560) Mensch
 561) Stadt
 562) Land
 563) Meer
 564) Berg
 565) Thier
 566) Mensch
 567) Stadt
 568) Land
 569) Meer
 570) Berg
 571) Thier
 572) Mensch
 573) Stadt
 574) Land
 575) Meer
 576) Berg
 577) Thier
 578) Mensch
 579) Stadt
 580) Land
 581) Meer
 582) Berg
 583) Thier
 584) Mensch
 585) Stadt
 586) Land
 587) Meer
 588) Berg
 589) Thier
 590) Mensch
 591) Stadt
 592) Land
 593) Meer
 594) Berg
 595) Thier
 596) Mensch
 597) Stadt
 598) Land
 599) Meer
 600) Berg
 601) Thier
 602) Mensch
 603) Stadt
 604) Land
 605) Meer
 606) Berg
 607) Thier
 608) Mensch
 609) Stadt
 610) Land
 611) Meer
 612) Berg
 613) Thier
 614) Mensch
 615) Stadt
 616) Land
 617) Meer
 618) Berg
 619) Thier
 620) Mensch
 621) Stadt
 622) Land
 623) Meer
 624) Berg
 625) Thier
 626) Mensch
 627) Stadt
 628) Land
 629) Meer
 630) Berg
 631) Thier
 632) Mensch
 633) Stadt
 634) Land
 635) Meer
 636) Berg
 637) Thier
 638) Mensch
 639) Stadt
 640) Land
 641) Meer
 642) Berg
 643) Thier
 644) Mensch
 645) Stadt
 646) Land
 647) Meer
 648) Berg
 649) Thier
 650) Mensch
 651) Stadt
 652) Land
 653) Meer
 654) Berg
 655) Thier
 656) Mensch
 657) Stadt
 658) Land
 659) Meer
 660) Berg
 661) Thier
 662) Mensch
 663) Stadt
 664) Land
 665) Meer
 666) Berg
 667) Thier
 668) Mensch
 669) Stadt
 670) Land
 671) Meer
 672) Berg
 673) Thier
 674) Mensch
 675) Stadt
 676) Land
 677) Meer
 678) Berg
 679) Thier
 680) Mensch
 681) Stadt
 682) Land
 683) Meer
 684) Berg
 685) Thier
 686) Mensch
 687) Stadt
 688) Land
 689) Meer
 690) Berg
 691) Thier
 692) Mensch
 693) Stadt
 694) Land
 695) Meer
 696) Berg
 697) Thier
 698) Mensch
 699) Stadt
 700) Land
 701) Meer
 702) Berg
 703) Thier
 704) Mensch
 705) Stadt
 706) Land
 707) Meer
 708) Berg
 709) Thier
 710) Mensch
 711) Stadt
 712) Land
 713) Meer
 714) Berg
 715) Thier
 716) Mensch
 717) Stadt
 718) Land
 719) Meer
 720) Berg
 721) Thier
 722) Mensch
 723) Stadt
 724) Land
 725) Meer
 726) Berg
 727) Thier
 728) Mensch
 729) Stadt
 730) Land
 731) Meer
 732) Berg
 733) Thier
 734) Mensch
 735) Stadt
 736) Land
 737) Meer
 738) Berg
 739) Thier
 740) Mensch
 741) Stadt
 742) Land
 743) Meer
 744) Berg
 745) Thier
 746) Mensch
 747) Stadt
 748) Land
 749) Meer
 750) Berg
 751) Thier
 752) Mensch
 753) Stadt
 754) Land
 755) Meer
 756) Berg
 757) Thier
 758) Mensch
 759) Stadt
 760) Land
 761) Meer
 762) Berg
 763) Thier
 764) Mensch
 765) Stadt
 766) Land
 767) Meer
 768) Berg
 769) Thier
 770) Mensch
 771) Stadt
 772) Land
 773) Meer
 774) Berg
 775) Thier
 776) Mensch
 777) Stadt
 778) Land
 779) Meer
 780) Berg
 781) Thier
 782) Mensch
 783) Stadt
 784) Land
 785) Meer
 786) Berg
 787) Thier
 788) Mensch
 789) Stadt
 790) Land
 791) Meer
 792) Berg
 793) Thier
 794) Mensch
 795) Stadt
 796) Land
 797) Meer
 798) Berg
 799) Thier
 800) Mensch
 801) Stadt
 802) Land
 803) Meer
 804) Berg
 805) Thier
 806) Mensch
 807) Stadt
 808) Land
 809) Meer
 810) Berg
 811) Thier
 812) Mensch
 813) Stadt
 814) Land
 815) Meer
 816) Berg
 817) Thier
 818) Mensch
 819) Stadt
 820) Land
 821) Meer
 822) Berg
 823) Thier
 824) Mensch
 825) Stadt
 826) Land
 827) Meer
 828) Berg
 829) Thier
 830) Mensch
 831) Stadt
 832) Land
 833) Meer
 834) Berg
 835) Thier
 836) Mensch
 837) Stadt
 838) Land
 839) Meer
 840) Berg
 841) Thier
 842) Mensch
 843) Stadt
 844) Land
 845) Meer
 846) Berg
 847) Thier
 848) Mensch
 849) Stadt
 850) Land
 851) Meer
 852) Berg
 853) Thier
 854) Mensch
 855) Stadt
 856) Land
 857) Meer
 858) Berg
 859) Thier
 860) Mensch
 861) Stadt
 862) Land
 863) Meer
 864) Berg
 865) Thier
 866) Mensch
 867) Stadt
 868) Land
 869) Meer
 870) Berg
 871) Thier
 872) Mensch
 873) Stadt
 874) Land
 875) Meer
 876) Berg
 877) Thier
 878) Mensch
 879) Stadt
 880) Land
 881) Meer
 882) Berg
 883) Thier
 884) Mensch
 885) Stadt
 886) Land
 887) Meer
 888) Berg
 889) Thier
 890) Mensch
 891) Stadt
 892) Land
 893) Meer
 894) Berg
 895) Thier
 896) Mensch
 897) Stadt
 898) Land
 899) Meer
 900) Berg
 901) Thier
 902) Mensch
 903) Stadt
 904) Land
 905) Meer
 906) Berg
 907) Thier
 908) Mensch
 909) Stadt
 910) Land
 911) Meer
 912) Berg
 913) Thier
 914) Mensch
 915) Stadt
 916) Land
 917) Meer
 918) Berg
 919) Thier
 920) Mensch
 921) Stadt
 922) Land
 923) Meer
 924) Berg
 925) Thier
 926) Mensch
 927) Stadt
 928) Land
 929) Meer
 930) Berg
 931) Thier
 932) Mensch
 933) Stadt
 934) Land
 935) Meer
 936) Berg
 937) Thier
 938) Mensch
 939) Stadt
 940) Land
 941) Meer
 942) Berg
 943) Thier
 944) Mensch
 945) Stadt
 946) Land
 947) Meer
 948) Berg
 949) Thier
 950) Mensch
 951) Stadt
 952) Land
 953) Meer
 954) Berg
 955) Thier
 956) Mensch
 957) Stadt
 958) Land
 959) Meer
 960) Berg
 961) Thier
 962) Mensch
 963) Stadt
 964) Land
 965) Meer
 966) Berg
 967) Thier
 968) Mensch
 969) Stadt
 970) Land
 971) Meer
 972) Berg
 973) Thier
 974) Mensch
 975) Stadt
 976) Land
 977) Meer
 978) Berg
 979) Thier
 980) Mensch
 981) Stadt
 982) Land
 983) Meer
 984) Berg
 985) Thier
 986) Mensch
 987) Stadt
 988) Land
 989) Meer
 990) Berg
 991) Thier
 992) Mensch
 993) Stadt
 994) Land
 995) Meer
 996) Berg
 997) Thier
 998) Mensch
 999) Stadt
 1000) Land
 1001) Meer
 1002) Berg
 1003) Thier
 1

Gesichtliche Erinnerungen.

Mittwoch, den 25. September.

- 1755. Religionsfeier zu Augsburg.
1802. Geb. E. J. M. von Daun, Österreich. Feldmarschall, zu Wien.
1797. Geb. S. Donizetti, ital. Opernkomponist, zu Bergamo.
1858. Graf. Amalie Schöppe, geb. Weiße, Schriftstellerin.
1860. Graf. K. Böllner, Componist, zu Leipzig.

Die englischen Ausnahmefetze.

In Bezug auf die Absicht der Reichsregierung, den gesetzlichen Bestimmungen der Sozialdemokratie durch ein Ausnahmefetz entgegenzuwirken und die den Staat und die Gesellschaft untergrabende Agitation zu unterdrücken, ist mehrfach die Beschäftigung ausgesprochen worden, daß die erworbenen Freiheiten des Volkes, das unter ganzes Verfassungsgesetz durch ein solches Ausnahmefetz in Frage gestellt werden könnte. Demgegenüber weist die „Post“ darauf hin, daß die Engländer, welche ihre Verfassung und ihre Freiheit sehr hoch halten und eifrigst über dieselben wachen, wie kaum ein anderes Volk der Erde, nicht vor dem Erlaß ähnlicher Ausnahmefetze zurückschrecken, wenn das Wohl des Vaterlandes dieselben fordert, und reproduzirt einige Bestimmungen jener englischen Ausnahmefetze. Der Bestand des englischen Heeresstandes war durch die Verhinderungen der Feste bebrochen und die gegen Leben und Eigentum gerichteten Verbrechen und agrarischen Verwüstungen durch den Krieg nahmen in erschreckender Weise zu. Dieser beiden den Staat und die öffentliche Sicherheit und Ordnung schwer bedrohenden Bewegungen konnte auf Grund der bestehenden allgemeinen Gesetze nicht mit Erfolg entgegengetreten werden.

Das Parlament hat sich daher veranlaßt, ein bereits 1856 für Irland erlassenes Gesetz durch ein anderes Gesetz zu erweitern, welches unter dem 4. April 1870 erlassen wurde. An der Einleitung zu letzterem heißt es wörtlich: „da es ratsam ist, das Gesetz zur Erhaltung des Friedens in Irland von 1856 zu erweitern und fernere und bessere Vorkehrungen zum Schutze von Leben und Eigentum in Irland zu treffen, ist durch Ihre Majestät die Königin u. s. w. folgende:

- 1) Dieses Gesetz sei zu allen Zwecken angeführt als Gesetz zur Erhaltung des Friedens in Irland von 1870.
2) Dieses Gesetz findet nur Anwendung für Irland und so! in Kraft bleiben bis zum ersten Tage des August 1871.
Eingeleitete der hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes sind folgende:

Am Abschnitt 7 werden unter Bezeichnung auf die Bestimmungen des Gesetzes von 1856, Personen, welche ohne Erlaubnis ihren Handel betreiben, mit einer Geldstrafe, mit oder ohne Haftstrafe bestraft werden. Am Abschnitt 10 wird jede mit der Aufzählung und Beschlagnahme von Waffen vollmächtigste Person autorisiert, zur Ausübung ihrer Vollmacht notwendigenfalls mit Gewalt in Häuser und Plätze einzutreten.

Am Abschnitt 12 gestattet den Verkauf von Waffen nur an solche Personen, die Erlaubnis haben, Waffen zu führen. Am Abschnitt 23 erklärt es als gefehlt für jeden Friedensrichter, jede Person festzunehmen oder vorzuführen, oder die Festnahme und Vorführung zu veranlassen, gefehlt auch für jeden Richter über Friedenssachen oder andere solche Personen festzunehmen und vor den Friedensrichter zu bringen, welche in dem Bezirke, in welchem dieses Gesetz proklamirt ist, unter verdächtigen Umständen in diesem, Straßen, auf Landstraßen oder anderen außerhalb ihrer Wohnung oder ihres Wohnortes in der Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis zu Sonnenaufgang betreffen werden. Obgleich der Richter zu dem Glauben, daß solche Personen ihr Haus nicht in gesetzlichen Veranlassungen von Besuchen verlassen haben, so werden dieselben mit Gefängnis, mit oder ohne schwere Arbeit, bis zu 6 Monaten bestraft.

Am Abschnitt 24 wird der Vor-Berichtsantrag ermöglicht, in bestimmt zu bestimmenden Distrikten anzuordnen, daß Häuser, in denen Getränke verkauft werden, mit Sonnenantrag, oder in der bezeichneten Zeit nach Sonnenantrag, geschlossen werden müssen. Am Abschnitt 20 werden die von dem Vor-Berichtsantrag ergeht, daß in Irland nach Erlaß dieses Gesetzes irgend eine Zeitung gedruckt oder veröffentlicht, oder deren Druck und Veröffentlichung beabsichtigt wird, welche irgend welche verächtliche oder aufrührerische Bilder, Karikaturen, geschloffen, oder die Verunglimpfung von Personen (Felony) enthält oder irgend welche Bilder, Zeichnungen oder Ausdrücke enthält, welche dazu dienen, Veracht oder Verurteilung zu erregen oder zu verbreiten, oder welche zur Ausübung von Veracht oder Verurteilung anzuregen, soll dem Herausgeber oder Drucker eine Warnung erteilt werden, und das Gesetz

Ein sonderbares Meeting.

London ist bekanntlich die Stadt der Meetings par excellence und geht sich auch in dieser Beziehung als die erste der Welt. Nicht leicht ein Gewerbe giebt es, das nicht den Versuch in sich fände, ein paar Mal im Jahre ein Meeting abzuhalten und sogar das eide Stammes der Dilettanten läßt sich dieses Vorrecht nicht rauben. Aber ein Meeting von 2 Millionen dürfte doch einzig dastehen. Der Londoner Correspondent eines auswärtigen Blattes macht gelegentlich einen solchen erlauchten Versammlung, die von dem Epilubus-König Red Wright zusammenberufen war, recht interessante Mittheilungen. Die Versammlung wurde am 22. September in London ausgeschrieben hatte, tragen folgenden curiousen Wortlaut: „Lehrer Müller ist für ein Weibchen gültig, das wenigstens einmal wegen einer Nichtthat bestraft worden und sich nicht übertragbar. Was bestrafen, ein gutes Maß aus Eide, Butterbrot und Käse zu geben, kann ich eine Nichtthat stattfinden. Bei Schluß des Meetings erhält Jede ein vierpfenniges Brod und eine Würste eingemachten gleiches zum Geschenk. Es wird gegeben, dieses Bist zu viel wie möglich außer Acht zu halten. Dein Freund um Christi Willen Red Wright.“ Das Local, in dem man sich versammelte, war eine kleine Halle, wie sie ein frommes Meetinglocal in London sein zu entsallen pflegt. In dem Schiffe dieser Gasse nahm die weiblichen Elemente, die der bürgerlichen Ordnung beschuldigt waren, mit einer merkwürdigen Wut, waren mehrere Bische auf die Gasse, der auch Männer Zutritt hatten und führten untereinander ein lautes Gespräch, zuweilen unterbrochen von dem Geschrei der Säuglinge, die einige an der Brust hatten. Ihre Zucht ließ sich auf zweiundzwanzig und als sie eingelaufen, waren fünfzigste Bische der Heinen Straße vollgepfropft. Wie zu erwarten war, gährte die Gasse, welche sich durch Eide, Brod und Butterbrot zu einer öffentlichen Besprechung ihrer entzündeten Geistes bewegen ließ, weder zu den jahlongenden Dichtungen, noch zu der geschicklichen Dichtung der Liebererinnen des letzten Gebotes. Bekanntlich giebt es in London, besonders in London, in London, gleichwie in der menschlichen Gesellschaft, sehr getriebene Klauen und Knaggschaffungen: Aristokratie, Bourgeoisie und Arbeitervolk. Derselben, die sich zu Red Wright's Dichtung eingekommen, ge-

schreibt genau die Formalitäten vor, unter denen dies zu geschehen hat. Das Gesetz bestimmt dann ferner, daß wenn bei periodisch, jedoch nicht in geringeren Zwischenräumen als wöchentlich erscheinenden Zeitungen jeden Tage nach dem Empfang jener Warnung, bei in größeren Zwischenräumen wöchentlich erscheinenden Zeitungen zwei Tage nach der Warnung, die Zeitungen, oder irgend eine andere dem Verfasser, Drucker oder Verleger gehörende, oder unter derselben Voraussetzungen gedruckte oder verbreitete oder unter derselben Aufsicht und Leitung stehende Zeitung fortfährt, in der vorbezeichneten Weise zu verfahren, alle Personen, welche als Herausgeber, Verleger, Vertheiler, Umschläger, alle Papier und anderes Material, welches dient oder benutzt wird, oder mußmäßig dient oder benutzt wird zum Druck oder zur Veröffentlichung solcher Zeitungen, oder wo irgend welche Voraussetzungen vorliegen, daß eine solche Zeitung gedruckt oder verbreitet wird, sowie alle Exemplare solcher Zeitung, wo immer sie in Irland gefunden werden, konfisziert werden sollen. — Ingleichen sollen auswärts gedruckte und in Irland verbreitete Zeitungen dieser Art konfisziert werden.

Konferenz von Tabak-Interessenten.

Kassel, den 22. September. (Post.) Die deutschen Tabak-Interessenten sind heute abends zu einer der beabsichtigten Besprechung betreffenden Konferenz daher zusammengetreten, welche durch die durch die Fragebogen der Enquete-Kommission hervorgerufenen Misbilligungen an dem Tabakgesetz in Preußen, welches Bureau wurde geteilt aus den Herren Schöppelberg (Berlin), von Orlenstein (Kassel) und Diefme (Mannheim). Herr Diefme (Mannheim) wußte die Zweck der heutigen Veranstaltung dahin, daß man sich über die Verantwortung der vorgelegten Fragen im Prinzip verständigen möchte und sich über die Gründe der unzulässigen, oder genau richtige Angaben zu machen, da eine falsche falschige Enquete meist gefährlicher und nachtheiliger erweise als gar keine. Herr Diefme konstatierte, daß die bisherige Zählweise der Enquete-Kommission eine sehr unrichtige und ungenau sei. Er erklärte, daß er die Opposition gegen die Enquete nicht durchweg verwerflich, man müsse vielmehr die Arbeiten derselben thätig fördern, um endlich aus dem heutigen Zustande des Mangels und Mangels in eine klare Situation zu kommen. Herr Schöppelberg wußte sich dem Vorrede in der Besprechung an, er selbst beharre in, daß man sich überhaupt mit dieser neuen Steuer nicht, wie indessen einmal die Sache liegt, so sei die gewissenhaftige Verantwortung der Fragen der ersten richtige Weg zur Erlösung eines möglichst günstigen Resultats. Herr Diefme betonte noch, daß die vorgelegten Fragen frei von jedem Vorurtheil gegen die Monopol der Tabaksteuer zu sein. Die Verhandlung, die Veranlassung möge sich für die Verantwortung der Fragen als solche erklären, jedoch es gleichmäßig als erforderlich bezeichnen, daß nur nachtheiliger Angaben gemacht werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Besprechung wurde durch die Diskussion ein, wobei zunächst der die Fabrikation betreffende Fragebogen 11 erörtert wurde. Die meisten Fragen gelangten ohne besondere Debatte zur Erledigung; nur hier und da wurden aus der Besprechung, sowie von Seiten der zur Enquete-Kommission gehörigen Herrn Schöppelberg und Diefme nachdrücklich Einwendungen gegen, die Disjunktion nach dem Vorrede der Enquete-Kommission, im Laufe der Diskussion fand auch die Notwendigkeit des Umfanges der Sprache, daß sich mehrere Artverbrechen unbedeutende Eingriffe und Komplexen-Veränderungen durch unzulässige Einwirkungen der an sie angelegten Fragen, welche die Disjunktion der Fragen, welche die Veranlassung einigte sich dahin, den Kollegen zu empfehlen, überall da, wo man Grund zum Mißtrauen hat, die ausgefallenen Fragebogen direkt nach Berlin zu senden. Bezüglich der Fragen 18 und 19 (Zahl der Arbeitskräfte und Werth des Produkts) sowie 27, 28, 29 (Wasser und Werth des liegenden Grundbesitzes, sowie verarbeitete Menge Salz- und Gany-Fabrikate) hatten sich die Mannheimer Fabrikanten zur Nachtbeantwortung geeinigt; die Veranlassung erklärte sich indessen für die Beantwortung der Fragen 18, 19 und 28, und nur bezüglich der letztgenannten Frage, welche die Darstellung der ganzen Gagerbestände nach Masse und Werth fordert, wurde die Beantwortung als für die Zwecke der Reichsregierung gar nicht unbedingt nötig abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Diskussion wurde noch hervorgehoben, daß die geordnete Angabe des Fabrikantenverzeichnisses eine sehr wichtige Sache ist, die die Besichtigten liefern müßte, da nicht auch Notizen über wirksamen Verkauf, Verluste u. geordnet wurden, die doch den gewöhnlichen Faktor abgeben. Die Fortsetzung der Fragebogen auch die neuen Reichsstatuten betreffen, welche die Disjunktion der Fragen, welche die Veranlassung einigte sich dahin, den Kollegen zu empfehlen, überall da, wo man Grund zum Mißtrauen hat, die ausgefallenen Fragebogen direkt nach Berlin zu senden. Bezüglich der Fragen 18 und 19 (Zahl der Arbeitskräfte und Werth des Produkts) sowie 27, 28, 29 (Wasser und Werth des liegenden Grundbesitzes, sowie verarbeitete Menge Salz- und Gany-Fabrikate) hatten sich die Mannheimer Fabrikanten zur Nachtbeantwortung geeinigt; die Veranlassung erklärte sich indessen für die Beantwortung der Fragen 18, 19 und 28, und nur bezüglich der letztgenannten Frage, welche die Darstellung der ganzen Gagerbestände nach Masse und Werth fordert, wurde die Beantwortung als für die Zwecke der Reichsregierung gar nicht unbedingt nötig abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Diskussion wurde noch hervorgehoben, daß die geordnete Angabe des Fabrikantenverzeichnisses eine sehr wichtige Sache ist, die die Besichtigten liefern müßte, da nicht auch Notizen über wirksamen Verkauf, Verluste u. geordnet wurden, die doch den gewöhnlichen Faktor abgeben. Die Fortsetzung der Fragebogen auch die neuen Reichsstatuten betreffen, welche die Disjunktion der Fragen, welche die Veranlassung einigte sich dahin, den Kollegen zu empfehlen, überall da, wo man Grund zum Mißtrauen hat, die ausgefallenen Fragebogen direkt nach Berlin zu senden. Bezüglich der Fragen 18 und 19 (Zahl der Arbeitskräfte und Werth des Produkts) sowie 27, 28, 29 (Wasser und Werth des liegenden Grundbesitzes, sowie verarbeitete Menge Salz- und Gany-Fabrikate) hatten sich die Mannheimer Fabrikanten zur Nachtbeantwortung geeinigt; die Veranlassung erklärte sich indessen für die Beantwortung der Fragen 18, 19 und 28, und nur bezüglich der letztgenannten Frage, welche die Darstellung der ganzen Gagerbestände nach Masse und Werth fordert, wurde die Beantwortung als für die Zwecke der Reichsregierung gar nicht unbedingt nötig abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Diskussion wurde noch hervorgehoben, daß die geordnete Angabe des Fabrikantenverzeichnisses eine sehr wichtige Sache ist, die die Besichtigten liefern müßte, da nicht auch Notizen über wirksamen Verkauf, Verluste u. geordnet wurden, die doch den gewöhnlichen Faktor abgeben. Die Fortsetzung der Fragebogen auch die neuen Reichsstatuten betreffen, welche die Disjunktion der Fragen, welche die Veranlassung einigte sich dahin, den Kollegen zu empfehlen, überall da, wo man Grund zum Mißtrauen hat, die ausgefallenen Fragebogen direkt nach Berlin zu senden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

aus dem Reg.-Bez. Merseburg, d. 23. September. Vom 22. d. Mts. ab sind die Sonntags-Erträge zwischen Eilenburg und Leipzig eingeklärt. Mit dem 1. October er. wird in Leipzig (Kreis Liebenwerda) ein „Postagentur“ in Wilskau treten und umfaßt dieselbe die Dörferchen Hohenpöhlitz, Gorden, Kraupa, Dreska und Jagdsau. Während der Nacht

hört sich zu den Paraden der Reutereiabtheil. Reich und hochzu waren die Meisten; das Gend. schied aus ihren Augen und ihr Auge warre von Schmutz und Berührung. Ueber die bitteren 4 Jahre des Diederndewerks waren sie nicht hinausgekommen; sie hatten es nie zu dem beneideten Stande der fengelichteten „Vad“ gebracht. Die Verhältnisse der Provinz Sachsen, mit der sie sich lustig in die Besprechung einließen, die sie ergründeten, oder den Kaufleuten von Emdor-Street eine Rolle eckig Brüssler Epigen in ihre Zunge steck; und zu Schmeinerführerin, die den liebreichen Säugling mit ihren Armen bedeckte, während ihn ihre Mutter am Arm von hinten durch den nuchternen Schweiß, um ihn ihr und ihm zu rufen, füllte ihnen die Hauptbestimmung, die Schandheit. Nur Angst, Bekümmerniß und Gefährnis hatte ihnen die Dieberei eingebracht. — Dann begann der fromme Epilubus-König sein Wort. „I hope you are well“ begann er und lächelte dann fort: „Ich möchte Euch zunächst fragen, wie es um Euch gefahrt begehrt, noch nachträglich ein Befehlsausgleich machen. Nun pausire er einige Sekunden, die Diebstahler waren alle auf's äußerste gespannt. „Im Jahr in Form eines Gebetsausgleich.“ Und die Diebstahler verlangten sich selbst den Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Befremdet empfunden. Indessen fühlte sie sich bald wieder in die Gasse und stimmten einträglich ein, als Red Wright eines der Vögel, die er zu großem Theile selbst beobachtet, mit nächst dem Diefme anstimmte. Von dem Epilubus-König nicht entfernt, ergriff er die Hand von dem nuchternen Schweiß. „Eine untergeordnete Sache, welche ich Euch mittheilen möchte.“ Sie hatten etwas Bef

hier aus sehr zahlreich besucht, es waren dazu von der Thüringischen Eisenbahn besondere Ertragsge eingetroffen. Jeder ist es nicht ohne Unfall abgegangen, indem nicht nur ein gefährtes Pferd sofort getödtet werden mußte, sondern auch mehrere Reiter manderlei Unfälle erlitten und zum Theil schwere Verletzungen davon trugen.

Aus Anhalt. Die Agitation für die Wahlen zu dem Landtag hängt an die Gemüther zu beschäftigen. Zu den Gegenständen, die auf der Tagesordnung unserer neuen Legislatur stehen werden, wird sich auch die Willigung einer Apagane für den Erbzirgen befinden. Die Auseinandersetzung zwischen dem herzoglichen Hause und dem Staate, die vor sechs Jahren stattgefunden und eine Theilung der Domainen zwischen beiden Parteien herbeiführte, hat zwar die frühere Civilisirung des Fürsten aufgehoben und denselben hinsichtlich der Ausgabe des herzoglichen Hauses auf die Einkünfte aus dem ihm als Eigentum übergebenen Domainen hingewiesen. Nun sollen aber dieselben nicht so bedeutend sein, daß sie den gesteigerten Ausgaben der herzoglichen Hofhaltung genügen. Die Verheirathung der Tochter des Herzogs, die Majoratserbschaft des Erbzirgen, der einen eigenen Hofstaat im kommenden Jahre gründen soll, das Alles macht ein Wachstum der Ausgaben notwendig, das die Einnahmen übersteigen soll. Es fragt sich nun, welche Stellung der Landtag zu jener Vorlage nehmen wird. Eine Ablehnung derselben wird unbedingt das Eingehen des herzoglichen Hoftheaters, dessen Unterhaltung eine sehr kostspielige ist, zur Folge haben, wie auch noch andere bedeutende Einschränkungen im herzoglichen Hofstaat.

Vermischtes.

— [Der königliche Junge.] Die „Gazetta di Parma“ erzählt das folgende heitere Stücklein, welches bei Gelegenheit der letzten Reise des königlichen Paares und des Kronprinzen in einer italienischen Stadt passirte. Ein Gemeinderath trat nach den ersten Begrüßungen gutmüthig näher, klopfte dem kleinen Kronprinzen wohlgefallig die Wangen und sagte dabei, sich zu den königlichen Eltern wenden: „Der Junge gebehrt vortreflich.“ — [Treffende Antwort.] Bei den letzten Eruppen-Manövern in der Schweiz sprach eines Tages ein Landwehrmann, der sich eine Cigarre anzünden wollte, seinen Hauptmann um Feuer an. „Da haben Sie Feuer“, sagte der Hauptmann, „aber ich muß Ihnen dabei doch bemerken, daß, wenn wir in Preußen wären, es Ihnen keineswegs erlaubt wäre, ein solches Verlangen an Ihren Hauptmann zu richten.“ „Das glaube ich wohl“, erwiderte der Landwehrmann, „aber wenn wir in Preußen wären, wären Sie auch nicht Hauptmann.“

— [Optische Täuschung.] Die Sicherheit, mit welcher gegenwärtig die amerikanischen „Kunstschützen“, Kapitän Frank Howe und Miß Allie Russell, in der Walballe zu Berlin jedesmal ihr Ziel treffen, hat schon bei manchem kühnen Jäger Kopfstuheln hervorgerufen. Anfangs der vorigen Woche hatte eine Gesellschaft

sehr bekannter Berliner Sonntagsgänger in Logen des ersten Rang's Polio gefaßt. Nachdem Miß Allie dem Kapitän eine Pfeife vom Munde und einen Apfel vom Kopfe genommen hatte, erhob sich ein junger Mann von seinem Platz im Mittelraum und rief entrüstet: „Das ist Epigonal-Pfeife!“ In den Rückstellungen fand keine Augen. „Was opfische Täuschung, die Apfel und Pfeifen werden auf das Kommando: „Kuer!“ durch Mechanik erloschen.“ Er bringt vollen Daus folgte der überforschenden Expedition einige Sekunden dummes Schwitzen danach aber erst die schallenden Gläser. Die beiden Kunstschützen stellten sich Gewehr bei Fuß an die Klampe und haben fragend nach den Logen. Jetzt trat Direktor Großkopf aus der Kasse und erwiderte dem gebrechten Vorbringer mit der optischen Täuschung vom hohen Balkone herab und auf die Bühne zu steigen. Dies geschah. Der Kapitän übergab dem jungen Herrn seine Pfeife, die der letztere genau untersuchte, dann überreichte er ihm eine scharfe Patrone und den Ladestock, der junge Mann lud die Pistole völlig jagdgerecht und übergab sie ihm zum Kapitän Howe. Miß Allie mit einem Apfel auf dem Haupt stellte sich an das Kugelfangnetz, der Kapitän zielte rückwärts durch die Weine, ein Blig, ein Knall und — „Miß Allie lebt, der Apfel ist getroffen.“ Im Zuschauerraum erhob sich ein orkanähnlicher Beifallssturm. Der junge Baronemüch wollte sich schleunigst entfernen; allein Miß Allie, die mit Hinterlader schießt, führte ihn zu dem Geduldstisch am Fangnetz und erwiderte ihm, sich zu setzen. Der zum Sitzen Eingeladene folgte den Winken der Augen Miß Allie's, wie der Vogel den Blicken der bekannnten Schlange und setzte sich: als ihm aber die Miß eine sehr kurze Thonpfeife zwischen die Zähne schob, dann ein paar Schritt zurücktrat, ihr Gewehr anlegte und rief: „Sir, don't be afraid, nicht erschrecken!“ Da sprang der junge Mann entsetzt vom Stuhl auf und schrie: „Sie sind wohl verrückt? und in drei Sätzen war er von der Bühne, hat sich auch in der Balkon-Loge nicht wieder gezeigt. Das nun folgende, wahrhaft olympische Gläserthun wollte kein Ende nehmen.

Gabelsberger'scher Stenographenverein zu Halle a/S. Der Sommer nun aber oft ankommen zu werden liegt hinter uns und damit jede Thätigkeit desto anerkennender mehr oder weniger löhmend auf die menschliche Arbeitstrait einwirkt. Namentlich in Vereinen, welche wissenschaftlichen Zwecken dienen, muß sich dies nicht als anderswo geltend machen, denn hier treibt weder die Lust noch die Pflicht, sondern die Pflicht, noch nicht ein einziger heiliger äußere Zwang, der dem einzelnen Gliede oder der gesammten Vereinigung auferlegt wäre. Nur objectiv wissenschaftliches Interesse, Gemeinwohl und die moralische Selbstverpflichtung zu ständiger Mitarbeiterschaft, resultirend aus dem willigen Vernehmen der eigenen Meinung mit dem Vereinsgliede, sind die Triebkräfte, welche im heißen Sommer die engere Zusammenhalten, während ein milder erfrischer Theil anderwärts sich wohl zu befinden gewohnt.

Wenn nun aber außer der genannten Gemischnisse, welche der Sommer den Besprechungen ähnlicher Vereine entgegenzugen pflegt, im Stande sind, mitzutheilen, daß in den verfloßenen Sommermonaten 79% sämmtlicher zum Eingehen verpflichteten Mitglieder die Eshungen beendeten, so bemerkt das nicht nur den anerkannten Werth des dem Vereine zum Grunde liegenden Zweckes, sondern auch das Bestehen eines kräftigen Vereinstheils. Vereine ähnlicher Tendenz dürften schwerlich ein solches Resultat überholen. Zu nicht geringem Theile verdankt der Verein dieses Wohlbestehens der Geschicklichkeit, deren gänzliche Veranschaulichung sich ja stets hinter zu stehen pflegt, während unter ihrem schützenden Einflusse die gemeinsame Arbeit leichter von Statten geht. Der Verein hat daher bei einem so regen Streben seiner Mitglieder alle Ursache, sich in die Zukunft zu schauen, und dieses namentlich, wenn er sich hoffungsvoll dem Ziele, welches er sich überlebend zum Angewandten, welche die Gründung Gabelsberger's bisher nur privatim pflegten, recht bald zu seinen thätigen Mitarbeitern zu zählen.

Nur allgemeine Bekretlung kann die Stenographie zu dem erheben was ihr Gebirge als das Gemüth befehlen im Lage liegt. Diese Sorge für ihre Ausbreitung liegt aber bis jetzt noch einzig den Vereinen ab, da Behörden und Schulen für diesen Zweck bislang noch nicht im hinreichendem Maße gewonnen sind. Eine größere Verbreitung kann aber nur Erreichung dieses Zieles anzuweckeln am fassendsten und wirksamsten Wege, als ein Einzelständer. Wir reichen daher unsern Kunstgenossen herzlich herzlich die Hand und laden sie freudvollst ein, ein Beitritten, mit dem sie so von Grund aus einhergehen sind, auch selbstthätig mit unterliegen zu helfen. Diese Verpflichtung des persönlichen Anschlusses, die von Gabelsberger einem jeden seiner Söhne aus Herz geteilt wurde, im Gemüthe unserer theilnehmend lebenden Kunstgenossen was zu ruhen, ist unser Beitritten. Können wir, unter den Vielen, die uns überden werden, wenigstens dem Glücklichen mit Erfolg vernehmen zu werden.

Nach ist erwähnt, daß der Verein für jede Art von Anträgen auf dem Gebiete stenographischer Literatur des Interessanten die Menge zu dem Vermögen, da ihm neben einer theilweisen und wohlgeordneten Bibliothek, die durch nahezu zwei Decennien gesammelt wurde, ein umfangreicher Schriftschatz in Höhe liegt, der die neuesten Ereignisse auf stenographischem Gebiete zu schnellster Kenntniß der Mitglieder bringt. Hochmuth zu freudlicher Theilnahme an unsern Besprechungen anzuweckeln, theilen wir mit, daß die Vereinsmitglieder jeden Freitag Abend 8 Uhr in der „Glocke“ zusammen treffen. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß binnen Kurzem der städtische Vereinscurfus für Anfänger beginnen wird und derselben wir bezüglich Beitritten auf die Angelegen.

Bericht des Sekretärs des Vorvereins in Halle a/S.

Halle, den 24. Septbr. 1878.
Preis mit Zuschuß der Courtage.
Eigen 1000 Kilo in fester Haltung 178—194 Mk. bz.
Koggen 1000 Kilo in fester Haltung 138—144 Mk. bz.
Gerste 1000 Kilo unverändert flau, Landgerste 144—160 Mk. Cerealien bei 185 Mk. bz.
Gerstenaalz 50 Kilo neues 13 1/2—14 Mk., altes bei 15 Mk. bz.
Hafer 1000 Kilo 135—138 Mk.
Hülsenfrüchte Weizen 10—12 Mk. p. 50 Kilo.
Kummel 50 Kilo 31—32 Mk. bz.
Weiß 1000 Kilo Donau 140—144 Mk., americanisch 130—135 Mk.
Delsaaten 1000 Kilo Raps 265—270 Mk.
Erbsen 50 Kilo 22 1/2—23 Mk.
Stärke 10,000 Liter, spec. loco unverändert, Kartoffel: sel: 55 1/2 Mk., Rüben: ohne Angebot.
Rübel 50 Kilo 30 1/2 Mk. gefordert.
Walzgerste 50 Kilo fremde 4 1/2 Mk., hiesige 5 1/2 Mk.
Kartoffel 50 Kilo 7 Mk.
Klein Roggen 5 1/2 Mk., Weizenschaalen 4 1/2 Mk., Weizenschale 5 1/2—5 3/4 Mk.
Delsaaten 50 Kilo 7 1/2—7 3/4 Mk.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 24. September 1878.
Das Angebot war heute nicht so drängend, genügte aber vollständig für die schwache Kauflust und Preise blieben unverändert.
Weizen p. 12 Sätze à 85 Kilo brutto 180—192 Mk., geringe Sorten unter Notiz.
Koggen 141—144 Mk. p. 12 Sätze à 84 Kilo br.
Gerste 135—144 Mk. p. 12 Sätze à 75 Kilo brutto, bessere 147—153 Mk., feine und Cerealienpreise 156—168 Mk. Geringe Waare fast unverändert.
Hafer p. 12 Sätze à 50 Kilo brutto 78—90 Mk.
Mais p. 1000 Kilo n. Donau: 145—148 Mk., americanisch: 135—138 Mk.
Victoria-Erbsen 204—210 Mk. p. 12 Sätze à 90 Kilo brutto.

Bekanntmachungen.

Halle a/Saale, Bahnhof, den 16. Septbr. 1878.

Bekanntmachung.

Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, Einschreib-Briefsendungen zu solchen Postbeförderungs-Gelegenheiten, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter bestimmten Dienststunden sich darbieten, bis kurz vor Abgang der betreffenden Gelegenheiten einzuliefern, werden bei dem unterzeichneten Postamte vom 1. October d. J. ab bereitete Sendungen auf Verlangen auch außerhalb der Dienststunden insoweit angenommen, als die Einschreibung bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der Beförderungs-Gelegenheit erfolgt.

Für bereitig außerhalb der Dienststunden eingeleistete Einschreib-Briefsendungen, über welche ein Einschreibschein ertheilt wird, ist vom Aufgeber eine besondere Gebühr von 20 Pfennig für jede Sendung zu entrichten.

Kaiserliches Postamt 2. Staging.

Verkauf kassirter Aktien.

Sonnabend den 28. September 1878 Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Gerichtsgebäude 6 Centner Papier aus kassirten Aktien, in Partien zu 1/2 Centner, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Quersfort, den 18. September 1878.
Königliches Kreisgericht.

Badegesellschaft Erdeborn.

Die Heilbäder werden hierdurch zu der Generaterversammlung am 17. October d. J. Nachmittags 3 Uhr im Flordeh'schen Gasthof hieselbst eingeladen. Es soll über Auflösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden.

Erdeborn, den 23. Septbr. 1878.
Gebling, Becklau, Noloff, Scholle.

1200 Mark

werden leibweise auf eine Lebensversicherung-Police über 6000 M., auf die seit 16 Jahren bereits 3100 M. Prämien eingezahlt sind, gegen ansichliche Zinsen von einem pünktlichen Zinszahler gefaßt. Offerten sub R. 833 an Haasensteins & Vogler in Nordhausen erbeten. (H. 54188.)

Eine Locomobile,

ca. 4 Pferdekr., lieg. ob. lieg., für Braunkohlenfeuerung gesucht. Off. m. bill. Pr. Anz. an die Ann.-Expedit. Th. Dietrich & Co. in Cassel unter H. # 2717 erbeten. 1 Kochmaffel, 1 Wirthschafterin suchen sof. Stelle Dachritz, 9, 2. St.

Zum Besten des Jahrbüchleins-Denkmal.

Heute Mittwoch den 25. Septbr. Abends 8 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert in Bellevue, ausgeführt von der Capelle des Herrn Thielscher und einem hiesigen Gesangsverein. Entrée 30 S.
Alle Turner, Kunstfreunde und Verehrer des alten Jahrs, wie Freunde patriotischer Bestrebungen werden freundlichst eingeladen. Das Comité.

Oekonomen! Gärtner!

Grosse Inventar-Auction

in Diemitz bei Halle a/S.

Heute Mittwoch den 25. d. Mts.

von Vormittags 8 1/2 Uhr ab

werden im F. G. Kützing'schen Gute zu Diemitz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

über 100 Fuhren Dünger, ca. 300 Morgen für Zwiebeln und Kartoffeln, 1 gr. 2" Mühlböble, ein 2p. 3" Wagen mit Mühlböble, ein 1p. 2 1/2" Wagen, ein Fl. Wirthschaftswagen,

Schrotmühle, Hackselmaschine, 2 Handdrillmaschinen, Reinigungsmaschine, Kartoffelmarken, Extricator, Pflüge, Eggen, Sechsteilige Gliebdewalze, Kartoffelreibe, Walze, Wirtenscheuer, Kisten, Fässer, Stroh, Inf. badewanne, Schenke, Sopha u. Löw, Spaten, Schuppen, Karre u. verschiedenes Handwerkzeug und eine neue Feldbüchse.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Landgasthof in d. Nähe einer Stadt, mit guten Gebäuden, Garten, und Pfl., Morgen dicht dabei liegendes Feld, ist für den Preis von 2650 M. mit 600 S. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld sacht hypothekarisch fest u. sicher. Vorzügliche Lage für einen Gärtner, Bäcker oder Fleischer. Näheres durch H. Müttich, Merseburg, Brühl Nr. 6.

In einem Thüringer Banlage schäft ist für einen bes. Lehrling unter günst. Bed. offene Stelle. Auf Wunsch Pension im Hause. Offerten unter 973 Exped. Rudolf Mosse, Gotha.

Ein flott Materialgeschäft mit oder ohne sehr bedeutender Nebenbranche ist zu verkaufen und per ersten April 1879 zu übernehmen. Directe Anfragen unter Z. 15 an Ed. Stückrath in d. Exp. d. Bzg. erbeten.

Eine Piarerestochter in gestehen Jahren, in der Wirthschaft u. allen weiblichen Arbeiten erfahren, musikalisch, sucht selbständige Stellung zur Erziehung mütterlicher Kinder, auch als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter A. K. Rud. Mosse in Weimar erbeten.

Brachstedt.

Zu dem am nächsten Sonntage stattfindenden Balle ladet freundlichst ein A. Mennicke.

Dank.

Allen braven Menschenfreunden von hier und auswärts, welche bei der Feuersbrunst am 12. h. mir so große Hülfe leisteten, sage hiermit meinen aufrichtigsten, herzlichsten Dank. Stedten b. Schraplau. Carl Boerl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unter lieber untergeleiteter Gatte, Vater, Schwieger, u. Großvater, der Rentier Johann Andreas Haapgenitz, was wir Freunden u. Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid theilnehmend anzeigen. Die Beerdigung findet Donnerstags nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Halle a/S., 24. Septbr. 1878. Die trauernden Hinterbliebenen.

Zweite Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
London, d. 24. September. Nach dem Daily Telegraph wird das Kabinett unverzüglich zur Beratung der Afghanenfrage zusammengetreten. Ein Standard-Telegramm aus Simla vom 23. d. meldet: „Heute fand eine Spezialtagung des Vizekönigs statt. Der Vizekönig hat der Grenztruppe reifte mit Gebührensbesuchen nach Peshawar ab; große Truppenansammlungen an der Grenze sind angeordnet.“ — Die „Times“ meint, daß die Operationen nicht vor dem Frühjahr zu beginnen brauchen, da England warte und dem Emir Zeit gewähren könne, andern Sinnes zu werden. Die übrige Tagespresse verlangt die Züchtigung Schirali's.

Kassel, d. 23. September. Bei dem gestrigen Empfang der Deputation der Stadtvertretung von dem Oberbürgermeister an Se. Maj. den Kaiser gerichtete Ansprache lautete: „Majestät! Ein hochverehrtes Aufmerksamemessen der Umstände hat es gefügt, daß Kassel nun zum zweiten Male vor allen andern Städten der gesammten Monarchie den unschätzbaren Vorzug genießt, unmittelbar nach einer schweren, verhängnisvollen Prüfung, die Ew. Majestät und die ganze deutsche Nation betroffen, Ew. Majestät zuerst die allerunterthänigsten Huldigungen zu Füßen legen zu können. Am 15. Juli 1870 gerathen Ew. Majestät, nach Frankreichs Herausforderung zum Kriege, auf der Reise von Ems nach Berlin begriffen, hier von beiden Stadtbehörden in einer Adresse die Kundgebungen unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit, wie auch die Würfel fallen würden, Allergnädigst entgegen zu nehmen, und jetzt dürfen wir wiederum als die Ersten Ew. Majestät zur vollstänigen Wiedergenehung die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darbringen. Wie damals unter Ew. Maj. glorreichster Führung der äußere Feind schnell und vollständig überwunden wurde, so wird es, das ist unsere feste Zuversicht, der Kraft und Weisheit Ew. Majestät Regierung jetzt auch gelingen, die tiefen Schäden, die unter innerer Wohlleben blödsgelegt hat, einer baldigen und gründlichen Heilung entgegen zu führen. Der gültige Gott, der das Völk der Könige besetzt und die Geschichte der Völker in seiner allmächtigen Hand hält, verleihe Ew. Majestät dazu seinen gnädigen Heiland und schenke Ew. Majestät noch recht viele Jahre einer gesegneten und glücklichen, durch nichts getriebenen Regierung.“

Se. Majestät der Kaiser erwiderte: „Ich danke Ihnen für die Mir loben ausgeprochenen Gefinnungen und für die herrliche Begrüßung, die Sie im Namen der Stadt Kassel an Mich gerichtet haben. Ich entsinne Mich noch sehr wohl des Empfangs, der Mir im Jahre 1870 hier zu Theil wurde; die Stunde wird Mir unvergesslich bleiben, die Ich damals hier in Ihrer Mitte zubrachte, als Ich von Ems nach Meiner Hauptstadt eilte, um die Vorbereitungen für den Krieg zu treffen. Die Gefinnungen der Treue und Ergebenheit, die Mir von Ihnen damals zu erkennen gegeben wurden, haben auch die Ehre des Heilensandes, wie Mein ganzer Herz auf die Gedenke auf den Schlachtfeldern befestigt. Der Krieg wurde ja auch über alles Erwarten glücklich und in kurzer Zeit mit einem für Deutschland so erfolgreichen Ausgange geführt. Das dieselben Gefinnungen, welche Sie Mir ausdrücken, noch jetzt im Herzen Meines Volkes leben, dafür bürgt Mir der herrliche Empfang, den Ich hier in Kassel gefunden und der Mich, Ich versichere es Ihnen, auf das Beste ergötzt hat. Es war eine schwere Zeit, die Ich zu überwinden hatte. Dem gültigen Gott danke Ich es, daß er zuerst größeres Uebel von Mir abgewandt und Mich dann hat wieder genesen lassen. Sagen Sie es Ihren Mitbürgern, wie hochtugend der Empfang und die wieder während Meiner Anwesenheit in Kassel Mir erwiesenen Aufmerksamkeiten Mich berührt haben. Ich sage ihnen nochmals Meinen herzlichsten Dank.“

Marzelle, d. 23. September. Vor seiner Abreise empfing Adhat Pascha das Marzeller Comité der Anbaber türkischer Staatspapiere und erklärte denselben, daß die türkische Regierung, auch wenn er nicht zur Macht gelangen sollte, doch zu einer Regelung der finanziellen Fragen schreiten werde, sobald die politische Lage geklärt sei. Es sei dies der Wunsch des Sultans. Die Einstellung der Zahlungen seitens der Türkei sei das Signal für ihren Niedergang gewesen, eine, wenn auch nur theilweise Wiederaufnahme der Zahlungen werde das Signal zu ihrer Wiedererhebung sein. Die Türkei könne ihre verlorene Stellung nur durch eine Reorganisation ihrer Finanzen wiedergewinnen.

Nou, d. 23. September. Aus Neapel wird gemeldet, daß die in der letzten Nacht begonnene Eruption des Vesuvius im Zunehmen begriffen sei.

Der Konflikt mit Afghanistan.

Der schon seit lange brodende Zusammenstoß Englands mit Afghanistan scheint jetzt unüberwindlich geworden zu sein. Schir Ali, der Beherrscher Afghanistans, welcher vor Kurzem eine russische Gesandtschaft unter großen Ehrenbezeugungen bei sich empfing, hat jetzt einer von dem Vizekönig von Indien an ihn geschickten Gesandtschaft unter General Sir Neville Chamberlain den Eintritt in sein Gebiet verboten. Wie „B. T. B.“ aus Kalkutta von gestern meldet, hat General Chamberlain am Sonnabend Peshawar verlassen, um sich nach Almusjid zu begeben, wo sich der Ueberbringer eines Antwortschreibens des Emirs auf die Mitteilung der indischen Regierung, eine Gesandtschaft an ihn abzusenden zu wollen, befinden sollte. In Almusjid eingetroffen, verweigerte ein Offizier Schir Ali's der britischen Gesandtschaft die Weiterreise, welche die Höfen

eines auf ihrem Wege befindlichen Postes mit Truppen besetzt fand. Der Führer der militärischen Eskorte der Gesandtschaft, Major Cabagnari, machte den Offizier darauf aufmerksam, daß sein Vorgehen als auf Befehl des Emirs von Afghanistan erfolgt betrachtet werden würde; die Gesandtschaft beehrte darauf nach Peshawar zurück. Die Rückkehr der Gesandtschaft erfolgte auf telegraphische Drehe des Vizekönigs von Indien. Die Truppen des Emirs in Almusjid wurden von Kharisai kommandirt. Die englische Regierung ist auf ähnliche Begrüßung Schir Ali's wohl gefaßt gewesen; von dem Augenblick an, wo der Despot von Afghanistan, der den Briten von jeher feindlich gefinnt gewesen, die russische Gesandtschaft empfing, war man in Downingstreet entschlossen, Schir Ali zu nöthigen, Farbe zu bekennen. Die Abwendung der Gesandtschaft des Generals Chamberlain verfolgte den Zweck, den Emir zu bewegen, englische Residenten nicht nur an seinem Hofe, sondern auch in verschiedenen Orten seines Reiches zuzulassen; erwiderte er dies, worauf man gefaßt sein mußte, so war der Krieg gegen ihn, als einen Unabsehbaren Ausgange, beschlossen. Schir Ali hat wahrscheinlich auf Einflüsterungen russischer Rathgeber verzogen, den britischen General überhaupt nicht über die Grenze zu lassen. Die Engländer leben der Zuversicht, daß die jetzt vorbereitete Unternehmung gegen Afghanistan, wie erfolgreich sein werde und daß von einer Niederlage, wie die, welche ihre Truppen 1839 dort erlitten, keine Rede sein könne. Man glaubt, daß Rußland in dem bevorstehenden Kampfe neutral bleiben wird.

Zur Tagesgeschichte.

Auf konservativer Seite stellt man sich sehr verunruhigt darüber, daß die National-Liberalen so ängstlich Vorkehr gegen einen Mißbrauch des Sozialienengesetzes zu treffen suchen. Man überfieht dabei nur, daß so eben erst zahlreiche, bei der Wahlbewegung gemachte Erfahrungen gezeigt haben, was alles konservative Verwaltungsorgane hier und da unter dem Begriff der „an die Untertragung der bestehenden Staatsordnung gerichteten Bestrebungen“ zu bringen wissen würden. Die in Schleswig-Holstein verführte Maßregelung von Lehrern wegen Unterzeichnung von Wahlausrufen ist bereits erwähnt, doch noch weit interessanter sind Vorformnisse in schlesischen Wahlkreisen. So erhielt u. a. in einem derselben ein evangelischer Geistlicher, der für die Wahl des nationalliberalen Candidaten eingetreten war, von dem Consistorium folgenden Beweis: „Es ist zu unserer Kenntniß gebracht worden, daß Ew. Hochwürden wieder in Veranlassung der bevorstehenden Reichstagswahlen sich in politische Agitationen eingelassen und sogar einer der Staatsregierung feindlich gegenüberstehenden Partei Unterstützung gewährt haben sollen. Indem wir Ihnen jede fernere Agitation als mit den Pflichten eines Geistlichen nicht vereinbar hiermit unter Hinweis auf den Erlaß des Evangelischen Kirchenrats vom 15. Januar 1863 (Kirchliches Amtsblatt Nr. 3), welcher die Richtschnur für das Verhalten der Geistlichen in politischen Dingen bildet, unterlassen, veranlassen wir Sie gleichzeitig, sich wegen des Ihnen gemachten Vorwurfs binnen 14 Tagen vor uns zu rechtfertigen.“ Es drängt sich bei diesem Astenstücke unwillkürlich die Frage auf, wie die christlich-soziale Agitation des Populären Stöcker mit dem erwähnten oberkirchlichen Erlaß in Einklang zu bringen ist.

Für die Verhältnisse der evangelischen Landeskirche soll am Sonntag den 6. Oktober cr., als am Entschlafest, die alle zwei Jahre wiederkehrende Kirchekollekte eingekammelt werden, während sich eine Hauskollekte für denselben Zweck unmittelbar daran anschließen wird. Nach den Mittheilungen des Oberkirchenrats hat die Kollekte 1876 im Ganzen 317,384 M. 3 S. eingetragen, d. h. 24,000 M. weniger als die vorhergehende Sammlung; die Ausgaben für hilfsbedürftige Gemeinden dagegen haben in den beiden letzten Jahren 490,577 M. betragen, so daß erhöhte Einnahmen überaus nöthig sind. Um diese zu erreichen, wendet sich nun der Oberkirchenrat in einer dringlichen Anfrage an die Geistlichen, Gemeindevorstände und die Gemeinden, welche letzteren überall von der Kanzel eine ebensolche Verlesen werden wird, während ein besonderes Flugblatt noch in jedes Haus gebracht werden soll. — Bei der Hauskollekte — so bittet der Oberkirchenrat — sollen die Mitglieder der Gemeindevorstände und Gemeindevorstellungen persönlich der Sammlung unterziehen. Welchen Erfolg diese Maßnahme haben wird, läßt sich natürlich nicht vorhersehen, insofern ist zu fürchten, daß noch ein größerer Rückgang eintreten wird, weil man in weiten Kreisen unserer evangelischen Bevölkerung über den neuerlichen reaktionär-orthodoxen Entwicklungsgang unserer kirchlichen Dinge und insbesondere auch über die Stellungnahme des Kirchenregiments den Gemeinden und ihren Rechten gegenüber so verstimmt ist, daß so Manche unter solchen Umständen zu neuen Opfern für ein veraltetes Kirchenystem kaum noch bereit sein dürfte. Man sagt sich vielfach, daß man nicht bloß dann freundlich mit sich reden lassen wolle, wenn seitens des Kirchenregiments Selbstopfer gefordert würden, sondern daß man vor allen Dingen auch sonst verlangen müsse, die Gemeinden entsprechend zu ihren verfassungsmäßigen Rechten kommen zu lassen. Das angestrichel der fraglichen Kollekte ähnliche Gedanken und Empfindungen sich in der That in den verschiedensten Kreisen geltend machen, geht auch aus einer diebesgültigen Besprechung eines Berliner kirchlichen Organs (des „N. C. G. Sem.-Boten“) hervor, wo es heißt: „Auch wir wünschen der Kollekte den reichsten Erfolg. Nebenbei wünschen wir jedoch auch, daß das Kirchenregiment nicht bloß dann freundlich mit den Leuten spreche, wenn es Geld braucht, sondern daß es auch wohlverdienste Rechte adte.“

Der Altkatholizismus scheint die durch Aufhebung des Cölibats wanges hervorgerufene Krisis besser überstanden zu haben, als man voraussehen dürfte. Die protestirenden Gemeinden in Bayern haben sich von der Gemeinschaft nicht losgelöst und auch der jansenistische

Bischof in Utrecht hat die Frage für eine Sache der Disziplin erklärt. Auf einer Konferenz der anglokontinentalen Gesellschaft waren, wie die „N. C. G. Ztg.“ mittheilt, der schweizer episcopalkatholische Bischof Herzog und Vater Spacinius zugegen, um Verbindungen mit dem Anglikanismus anzuknüpfen, der in vielen Punkten mit dem Altkatholizismus sympathisirt.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ behauptet noch einmal der „Germania“ gegenüber mit großer Schärfe, daß dem Papst, nicht dem Fürsten Bismarck die Initiative zu den beiderseitigen Unterhandlungen gebühre. Das Blatt schreibt: „Die „Germania“ und Gefinnungsgenossen bleiben hartnäckig bei der Behauptung, daß die Initiative zu den künftigen Besprechungen von der preussischen Regierung ausgegangen sei und knüpfen an diesen ihre Erklärung entsprechnenden Zusammenhang die sich für sie ergebenden Commentare. Es ist verständlich, weshalb ein Blatt von der Stellung der „Germania“ vergleichen seinem Vortreffe einzureden sich bemüht und selbst über diesen Kreis hinaus die falsche Ansicht mittelst der Kritiklosigkeit nachspredenden Organe verbreiten möchte. Dem Organ der Centrumsführung muß ein verständlicher Papst schon an sich ein widerwärtiger Gehalts sein, der aber unerträglich wird durch die Folgen, welche die verfehlte Stellung der Curie gewissen anderen Stellungen bringen dürfte. Die „Germania“ kann daher dem Papst unmöglich den Ruhm der größeren Verlässlichkeit lassen. Dabei trifft es sich unglücklich für das Blatt, daß es von den Organen des Vaticanus verlanget wird, indem diese unter Anrufung der höchsten Grundzüge des Christenthums es dem Papst zum Ruhme wie zur Pflicht anrechnen, daß er von sich aus die Anregung zu den künftigen Besprechungen gegeben hat. Der Reichskanzler würde, wenn er auf diesen Ruhm Anspruch hätte, denselben gewiß eben so wenig ablehnen. Thatsache ist jedoch, daß der dem Papst gebührt und daß Anfang Juni bereits Verhandlungen über die Einleitung unmittelbarer Besprechungen geführt worden.“

Der Erzbischof von Bamberg reist nach Rom zum Papst. Wenn die Nachricht von dieser Berufung sich bestätigt, so darf man wohl, meint die „Reuezeitung“, erwarten, daß die Meinungsäußerung des Erzbischofs das Gewicht der bekannten Elemente im Vatican verstärken und das Friedensbedürfnis, welches die meisten deutschen Geistlichen unweifelhaft immer dringender empfinden, zur Geltung bringen werde. Dies stimmt mit einer andern Mittheilung aus Rom, welche ebenfalls No. XIII. als im Kampf mit den „Unversöhnlichen“ im Kardinals-Kollegium begriffen darstellt. Da kann er ja wohl deutschen Suffragan sehr gut brauchen. Die Verlässlichkeit des genannten Prälaten, der erst vor wenigen Jahren aus der bestehenden Stellung eines Bapstprälaten zur erzbischoflichen Würde gelangte, bietet eine bestimmte Garantie für einen Umschwung der Kirchen-Politik selbstverständlich nicht, denn kein Mensch kann die Tragweite der Einflüsse in Rom bemessen; aber so viel ist sicher, daß es keinen friedfertigeren und freisinnigeren Mann unter den deutschen Bischöfen giebt, als Erzbischof Schreiber von Bamberg es ist, und insofern es ihm gelingt, seine Anschauungen zur Geltung zu bringen, so weit ist der Friede auf der Basis der thatfächlichen Anerkennung der Staatsoberhoheit gesichert.

Der brüder Muck tritt des Contre-Admirals Werner, des letzten „self made man“ unserer deutsch-norddeutschen Flotte, hat mit Recht allerorts das unliebsamste Aufsehen erregt, um so mehr, als er in Folge einer „Erörterung“ zwischen dem Admiral und General Stofch, dem Marineminister, erfolgt ist. Nun hatte sich Werner seitens unserer Marine-Offiziere, welche die regelmäßige Carriere verfolgt haben, niemals besonderer Sympathien zu erfreuen. In diesem Fall — und dies ist bemerkenswerth — ergreife sie fast alle für den Contre-Admiral und gegen den Chef der Admiralität Partei. Die Art und Weise, in welcher der General im Reichstage die commandirenden Offiziere vom „König Wilhelm“ und vom „Großen Kurfürst“ bloßgestellt, hat überhaupt in Marinekreisen das längst latent vorhandene Unbehagen an der Leitung unserer Flotten-Angelegenheiten zur hellen Flamme des Mißvergnügens angezündet. Wie man behauptet, sei Contre-Admiral Werner direct für gewisse seemannliche Berufsstellungen in der „Weser-Zeitung“, der „Kiezer Zeitung“ und in der „Deutschen Revue“ verantwortlich gemacht worden, obwohl man bis dahin angenommen hatte, der Verfasser der am peinlichsten berührten kritischen Erörterungen über das Unglück von Holstene sei der Admiral a. D. Zachmann gewesen. Jedenfalls wird der Zwischenfall für die Leitung des Marineamts nicht ohne weitgehende Folgen bleiben.

Nicht nur Petersburg, sondern auch Moskau hat seine Wera Saffulitsch. Russische Blätter melden nämlich, daß am 12. d. M. vor dem Moskauer Schwurgerichte das 23jährige Fräulein Alexandra Paulowna Wenzka, die Tochter eines russischen Staatsrates, des Nordverlages angeklagt gewesen ist. Das Mädchen beobachtete, den gefährlichsten Staatsprocurator Progenalski zu tödten, hatte aber irrtümlicherweise den Stellvertreter desselben, Namens Prozorowski, welchen sie für den Procurator angesehen hat, mit einem Revolvergeschosse schwer verwundet. Die Geschwornen haben die Angeklagte einstimmig freigesprochen und im anwesenden Publikum fehlte es darob nicht an lörmenden Beifallsbezeugungen für die bereite Vertheidigerin und ihren Vertbeiger.

Nähere Details über diese Copie des Saffulitsch-Processes versprechen die russischen Blätter demnächst zu bringen. In Peter sburg fahren die Sozialisten fort, die Gesellschaft in Angst und Sorgen zu halten. Trotz der zahlreichen patrouillirenden Kosaken, trotz der um Laufende verstärkten Polizeimannschaften (Petersburg befindet sich augenblicklich de facto im Belagerungszustand), vollziehen diese Herren noch täglich neue Streiche, stets in geschützter Weise dem Arm der Gerechtigkeit einschließend. Die Vertheidigung ist gegenwärtig bei unseren Sozialisten auf der Tagesordnung. Bald sind ihrer fünfzig in regerechte Polizeiform besoldet, um in einer schönen Nacht an

Kirchliche Anzeigen. Am 20. die Kirche und Communion Pastor Hoffmann. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 10-1 Uhr täglich.

Kaufmann. Verein: Ab. 8. ar. 11. 53. Ballotage, Bibliothek u. Gesellschaftsabend. Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 3-4 Uhr.

Concert. Capelle des Musikdirectors Döhlischer: Ab. 8 in Bellevue. Der Verein der Musikanten: Ab. 8 in Bellevue.

Der Gabelberger'sche Stenographenverein zu Halle a/S. erbetet sich zur Ausführung stenographischer Aufnahmen.

Zum Winterkursus der sämtlichen Fortbildungsschulen des Vereins für Volksschul werden Anmeldungen schon jetzt von dem Unterrichtsamt angenommen.

Bekanntmachung. Aufgebot.

Anfangs September 1875 hat ein unbekannter Handelsmann bei dem Gastwirth Kohl in Harsdorf eine große Quantität Waaren, bestehend in Küste, Kips, Sammet, Kleiderzeugen, Kattun, Pique, Buckskin, Bettzeugen, Karzen, Leinwand, Bettdecken, Hosen, Jacken, Handtücher, Schürzenzeug, wollenen Züchern, Kopf-, Tisch-, Taschen- und Schwanitzchen, Flanel, Vorhemden, Goze, Wachslicht und halbwillenen Hutzug im Werthe von 398 Mark 63 1/2 niedergelegt mit dem Borsprechen, die Sachen Tags darauf wieder abholen zu wollen.

Es werden deshalb der Eigentümer oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, sich binnen 2 Monaten, spätestens in dem am 30. December d. J. Vormitt. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 vor dem Hrn. Kreisgerichts-Rath Wetsch beruamten Termine zu melden, widrigenfalls sie ihres Rechtes verlustig gehen und die Sachen dem Finder Gastwirth Kohl und der Dirs.-Arbeitsstelle in Harsdorf eigentümlich zugesprochen werden.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung. In unser Gesellschafts-Register ist bei der sub No. 93 unter der Firma: W. Knauer & Co. zu Schwoitsch eingetragenen Handels-Gesellschaft folgender Vermerk in Colonne 4: Die Befugnis der bisherigen Vorstandsmitglieder: Wilhelm Knauer zu Bennewitz, Karl Henz zu Koeglich, Karl Eichel zu Ermlich, die Gesellschaft zu vertreten, ist erloschen.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete geschäftsführende Ausschuss des Denkmals-Comitès fühlt sich gedrungen, nicht nur den Vereinen, Gewerkschaften und Fabriken für die treue und opferwillige Theilnahme an dem Festzuge bei der gefälligen Theilnahmefeier, sondern auch der gesamten Bürger-schaft für die bei dieser Gelegenheit bewiesene, von edel patriotischem Geiste zeugende, würdige Haltung den herzlichsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Gleichzeitig gerichtet uns zu einer besonderen Freude, mittheilen zu können, dass diese Feyer dadurch einen wahrhaft erhebenden Abschluss erhalten hat, dass zwei unserer angeesehenen kaufmännischen Firmen aus Dankbarkeit gegen die durch das Denkmal geehrten Gesellschaften zur Unterstützung der bedürftigen Hinterbliebenen derselben 2000 Mark uns überwiesen haben.

Halle a/S., den 23. September 1878. Der geschäftsführende Ausschuss des Denkmal-Comitès.

Bekanntmachung.

Es werden hierdurch diejenigen, welche an das Denkmals-Comitè noch Forderungen geltend zu machen haben, ersucht, ihre Ansprüche behufs Abschluss der Rechnungen sogleich und binnen 14 Tagen bei dem Schriftführer des Comitès, Stadtrat von Goll, anzumelden.

Halle a/S., den 23. Septbr. 1878. Der geschäftsführende Ausschuss des Denkmal-Comitès.

New-Yorker Handels-Zeitung. Die General-Agentur, Berlin, 15. Unter den Linden 15.

nimmt Abonnements (pro Jahr M. 45. — incl. Porto) und Inserate (pro Zeile M. 1,20) jederzeit entgegen. Bei grösseren oder dauernden Aufträgen bedeutenden Rabatt.

Vom ersten Oktober ab wird — um den Ansprüchen des Publikums in der vollkommensten Weise zu genügen — das Berliner Tageblatt

täglich zweimal als Morgen- und Abendblatt, erscheinen, ohne den Abonnementspreis zu erhöhen.

Durch diese Neuerung wird das Berliner Tageblatt den politischen Nachrichten und einem ausführlichen Coursericht der Berliner der Informationen, sondern auch in dem eigenen erstinsten parlamentarischen Bureau des Berliner Tageblatt' reorganisirt erste Hälfte der Nummererhandlungen enthalten.

Die bisher in Deutschland ungenutzte große Verbreitung jeder täglich unabhängigen, freisinnigen Zeitung (gegenwärtig besitzt dieselbe mehr als 17,000 Abonnenten) spricht wohl auch Deutlichkeit ihres Inhalts, und berichtigst man zugleich die außerordentliche Wichtigkeit bei der Fülle des gebotenen Stoffes, so kann das Berliner Tageblatt' mit seiner täglich zweimaligen Ausgabe mit vollem Recht als die reichhaltigste und billigste deutsche Zeitung empfohlen werden.

Die Abendausgabe des Berliner Tageblatt, welche bereits am nächsten Morgen in allen Theilen Deutschlands sich finden lassen, wird, außer allseitigen Anerkennung, im Heften des Berliner Tageblatt' beginnt im Laufe des IV. Quartals ein neuer zweibändiger Roman: 'Forstmeister'

Berthold Auerbach.

Der Name des gelehrten deutschen Erzhäusers übertrug und jeder Anpreisung eines Werkes, welches den Dichter, wie schon der Titel andeutet, von einer ganz neuen Seite zeigt.

Neben diesem überaus seltenen Roman wird im Heften überdes dem Theater, der Kunst und Wissenschafts besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Abonnementspreis für das täglich zweimal, Morgens und Abends, erscheinende Berliner Tageblatt' nebst 'Mittagsblatt' nur 5 M. 25 Pf.

Alle Reichsgewinnlöhne nehmen jederzeit Bestellungen entgegen, und wird im Interesse der Abonnenten gerecht, recht frühzeitig das Abonnement anzunehmen, damit die Zusendung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.

Verlag von Eduard Strauch in Leipzig.

Bach, Theodor. Wanderungen, Turnfahrten und Schülerreisen. Broch. 1 Mart.

Der Verfasser, gegenwärtig Director der Sophien-Realschule zu Berlin, hat so recht aus eigener Erfahrung, von seiner frühesten Knabenzeit an durch die Gymnasialen- und Einberufungsjahre hindurch bis zu seinen Anstiftungen in Breslau und Berlin, in der vorliegenden Schrift das Wort für eine Jugendlehre ergriffen, die in der gegenwärtigen Zeit, wo die Gefahr so nahe liegt, daß 'Substanzmangel und 'Fremdsprache' die Herzen unserer Jugend ergriffe macht, die höchste Bedeutung hat.

Das Schriftchen ist Eltern, Lehrern und Erziehern, Vorständen von Turn-, Befehls- u. Vereinen angelegentlich empfohlen.

Seym, Professor Dr. Anzahl und Dauer der Krankheiten in gemäßigter Bevölkerung.

Zum ersten Male treten in dieser Schrift deutliche Beobachtungen über die numerischen Erscheinungen des Erkrankten, in ziemlich umfangreiche und mit Genauigkeit angelegt, vor die Öffentlichkeit. — Der als Autorität auf diesem Gebiete allgemein bekannte Herr Verfasser stellt in derselben auf Grund langjähriger Beobachtungen und des festgestellten Materials der unter seiner Leitung stehenden Anstalt seine Erfahrungen auf den wichtigsten Gebieten der Krankheits- und Lebensversicherungs-Gesellschaft 'Gegenseitigkeit' entnommen und veröffentlicht. Preis 2 Mart.

Für den Absatz eines sehr gangbaren Artikels, ohne jede Anleihe, werden Herren aller Stände gesucht. — Schriftl. Anfragen an Hrn. M. 355 sind an Haasenstejn & Vogler, Wien zu richten.

Ein erfahrener Hofverwalter, welcher die Buchführung versteht u. gute Atteste hat, wird zum sofortigen Antritt bei personl. Vorstellung auf Rittergut Wehlitz b. Schferdis gesucht.

Grundstücks-Verpachtung oder Verkauf.

Ein in der Nähe einer größeren Provinzialstadt a. D. Saale gelegenes Grundstück, bestehend aus einem schönen neugebauten Wohnhause, 9 Piecen, geräumige Keller enthaltend, ferner mit Launjagd, Scheune, Pferdehülle, Kegelbahn und Garten, will Verpacht oder einen cautionsfähigen tüchtigen jungen Mann, dem eine lucrative Erbschaft dadurch gesichert ist, zum Preise von 1000 M. — eventl. 1200 M. wenn mit dazu gehörigem Feld, — entweder verpachtet oder das ganze Grundstück auch ohne Feld, bei nur mäßiger Anzahlung unter sonst günstigen Bedingungen verkaufen.

Alle Selbstrefraktanten wollen Briefe sub S. G. 747 an die Annoncen-Expedition 'Invalidentank', Leipzig, bald gefl. einfinden.

Für Producten-, Drogen- und Materialwaarenhandlungen.

Eine auswärtige Fabrik wünscht für einen ganz neuen Consumartikel ohne Concurrenz (für Fabriken, Deconomen u. Fuhrwerksbesitzer) welcher großen Nutzen läßt, in Halle a/S. eine Hauptniederlage, sowie in allen übrigen Städten der Provinz Sachsen Niederlagen zu errichten und wollen hierauf reflectirende renommirte Firmen Offerten unter D. J. 331 an d. Annoncen-Expedition v. Haasenstejn & Vogler in Magdeburg gelangen lassen.

Allen praktischen Landwirthern wird dringend zum Abonnement empfohlen die bereits im 43. Jahrgange wöchentlich 2 mal in 1/4-2 Bogen erscheinende Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthschaft.

Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- und Forstwirthschaft.

Für alle die Land- und Forstwirthschaft betrieblenden Annoncen dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben. A. Zeile 30 Pf. — Inserations-Kaufpreise nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. Probenummern gratis und franco von der Expedition der Allgemeinen Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthschaft. Berlin W., Körnerstr. 24.

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein Gärtner in den 20 Jahren, in allen Branchen der Gärtnerlei, besonders in Topffultur, Gemüsetreiberei, Anlagen und Obstbau erfahren, sucht 1. Jan 1879 eine dauernde Stellung auf einem Gute oder bei einer Herrschaft, wo er sich verheirathen kann. Persönliche Vorstellung nach Wunsch, beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offert. erbet. postlag. Gärten u. unter F. S. 16. niederzulegen.

Verhältnisse bauber ist ein Grundstück von ca. 3000 Mrg. mit durchweg gutem Weizenboden und guter voller Ernte unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Die jährliche Weizenausfaat allein 70 Mrg. Mrg. Fester Verkaufspreis 27,000 M. mit 10 bis 15 Mille Anzählung. Adressen an den Besteller 'Ausbau Neosozowico', 1/2 Meile von der Bahnstation Gölde n. Hof, Prov. Posen.

Ein erfahrener Siedemeister auf Rogdudern sofortigen Antritt gesucht. Zu erf. bei Ed. Stückerath in D. Erp. d. 3ig.

Mit 9000 Mark Anzahlung wird ein Gasthof in Stadt obergr. Dert zu kaufen gesucht. Näheres sub 4013 durch Herrn M. Trief, Halle a/S.

2 ältere u. 1 springfähiger Eber (Suffolt-Rasse) und 50 Zwöschent. Vorwerf Langenbogen.

Dr. ... Halle ...

Binnen Kurzem wird der hiesige **Gabelberger'sche Stenographenverein** unter billigen Bedingungen einen Course für Anfänger eröffnen. Anmeldebogen, aus welchen alles Nötige ersichtlich, liegen aus bei den Herren **Weddy**, Leipzigstr. 85, **Senff**, gr. Ulrichstr. 6, sowie im „**Jägerhof**“ und der „**Elssäser Taverne**“.

Halle, den 24. September 1878.

P. P.
Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die frühere **Louis Feldmannsche Conditorei**, Leipzigstraße 14, von dem derzeitigen Inhaber Herrn **Bernh. Mahn** käuflich übernommen habe.

Das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Wohlwollen bitte ich ganz ergebenst auch auf mich zu übertragen und werde ich stets bemüht bleiben, dasselbe zu rechtfertigen.

Bestellungen auf Baumkuchen, Aufsätze, Torten, Theegebäck, bunte Schüsseln, Eis, Dessert, Crème etc. werden mit dem feinsten Geschmack und in neuesten Mustern prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Wih. Voigt, Conditior,
Leipzigstraße 14.

Neuheiten für den Herbst
in seidenden Bändern, Blumen, Federn, Filzhüten, Façons, Agraffen, schwarze und farbige Sammete, Atlasse, Ripse, Hutstoffe, Barben, Schleier, Tülle, Spitzen, Blondes u. Rüschen, sowie alle zum Puffschuß gehörende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Schmuckler.

Modellhüte sehen zur gef. Ansicht.
J. Schmuckler.

Etablissement
Lehmann & Schmidt,
Leipzig, Markt 17.
Sämmtliche Neuheiten

des In- und Auslandes, welche in der **Seiden-, Manufactur- und Modewarenbranche** für Herbst- und Winterseason erschienen, sind in sehr reichhaltigen Sortimenten eingetroffen und empfehlen wir solche bei Bedarf gütiger Beachtung. Gleichzeitig offeriren wir unter reich ausgestatteten Lager von **Damen- und Kinder-Garderobe, in Costumes, Havelocks, Radmänteln, Tuniques, Paletots in Sammet, Seide und Wolle**, sowie ein großes Sortiment **Regenmäntel**, von den geringsten bis zu den feinsten Genres. **Proben- und Auswahlsendungen** werden stets schnell und franco ausgeführt.

Avis.

Bei Zahlungen innerhalb 30 Tagen 5%, Rabatt und 3%, von 30—90 Tagen.

Eine große und unabhängige Zeitung
von gemäßigter Tendenz
ist die in **Magdeburg** mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende
Elb- u. Havel-Zeitung.

Inhalt:

Gebiegene populäre Vorträge über deutsche Politik und Volkswirtschaft. Direkte Correspondenzen aus Berlin, Wien, Paris und St. Petersburg. Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland. Für die brennenden Fragen der Steuer- und Verfassungsreform ist die Elb- und Havel-Zeitung durch ihre für jeden Stand verständlich geschriebenen Aufsätze eine **Autorität ersten Ranges**. Ihre Artikel über Verfassungsreform haben in allen politischen Kreisen Aufsehen erregt. Provinzielle Mittheilungen. Vermischte Nachrichten zur Unterhaltung und Belehrung. Artikel von Fachmännern über Forst- und Landwirtschaft. Gemeinnützige, Familien- und Marktberichte. Wöchentliche Mittheilungen aus dem Gebiet des Handels, der Industrie, der Börse, des Gesundheits u. s. w. Reichhaltiges feuilleton. Interessante Erzählungen.

Preis: Auf allen Postanstalten **2 M 50** pro Vierteljahr und bei freier Lieferung in's Haus **40** Briefträgerbefehlgeb.

Subserate finden in der Provinz Sachsen und über deren Grenzen hinaus die nützlichste Verbreitung und kosten pro Seite nur **15**.
Magdeburg. Die Expedition.



Deutsches Porterbier!
aus der Brauerei von
Th. Krepper,
Burg bei Magdeburg.

Soeben empfang ich eine größere Sendung

Deutschen Porterbieres,

dasselbe ist von verschiedenen berühmten medicinischen Autoritäten geprüft und anerkannt, auch selbst dem Englischen Porterbier wegen seiner **Nährhaftigkeit** vorgezogen worden. Ich empfehle daher dasselbe für **Reconvalescenten u. nähere Frauen** angelegentlich. 16 Flaschen 3 M.

Außer Diefem erlaube ich mir noch das **Zerbster Bitterbier** von **Fanenberg & Söhne**, 24 Fl. 3 M.

Riebeck'sches Lagerbier aus der Brauerei **Neubitz**, 24 Fl. 3 M.

Wiener Märzenbier aus der Brauerei **Giechhosenstein**, 25 Fl. 3 M.

Kitzinger Export von **Thomas Ehemann**, Kitzingen a/M. (Haupt-Deput), 16 Fl. 3 M.

Calmbacher Export (aus den renomirtesten), 15 Fl. 3 M.

Nürnberg „ „ Brauerei, 18 Fl. 3 M. zu empfehlen.

Zugleich mache darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche obengenannte Biere in unverfälschter Waare frei ins Haus abgebe. (H. 52905)

Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Hochachtungsvoll

Julius Boenicke, Bierdepot,
Halle a.S., Wilhelmstraße 9.

P. P.

Einem geehrten Publikum zeige ich, um Irthümern vorzubeugen, hiermit ergebenst an, daß ich von der **Trotha-Cennewitz Actien-Ziegeln-Gesellschaft** hier das in Trothaer Natur, unweit der Gemischten Fabrik der Herren **Engelcke & Krause** daselbst, belegene **Ziegellei-Etablissement**, früher meinem Bruder **Carl** gehörig, von genannter Actien-Gesellschaft **bereits im April d. J. jurirt** erworben.

Ich lasse daselbst nicht nur gut gebrannte, handgeformte

Maner- u. Dachsteine,

sondern auch **poröse Klinker u. Verblendsteine**

mit Maschine anfertigen und bin durch die Nähe der **Magdeburg-Halberstädter Bahn**, der **Saale**, sowie die **stättgefundene Erbauung eines Ringofens** in der Gegend, jeder **Concurrenz** begegnen zu können. Geschäftliche Angelegenheiten werden gern entgegengenommen auf dem Comptoir daselbst und hier in meiner Wohnung.

Cennewitz bei Trotha, im September 1878.
Albert Haedicke.

Westindische Caffee-Imitation.

Diese von **C. Grüniger** in **Freiburg a. B.** erfundene und präparirte Imitation des **Bohnencaffee** wurde untersucht vom **medicinisch-naturwissenschaftlichen Verein** in **Weimar**, vom **chemischen Laboratorium** des **Berliner Hausfrauen-Vereins**, vom **Dresdener Gesundheits-amte** Dr. **Geißler** und vom **chemischen Laboratorium** der **Ausstellungsjury** in **Achersleben**.

Dieselben constatiren übereinstimmend die volle Reueheit in der Zusammensetzung, den **vorzüglichen Geschmack** und den **hohen Nährwerth**. — Prämirt wurde diese Imitation auf ten Ausstellungen zu **Magdeburg März 1878; Halle Mai 1878; Dresden und Achersleben Juni 1878.**

Zu haben in Packeten $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund in Halle a/S. bei Herren **Schulze & Zimmermann**, Markt. **Moritz Häuber**, Carlstraße 11.

Merseburg b. Sprn. A. B. Sauerbrey	Querfurt b. Sprn. F. A. Röhl.
„ „ J. F. Beutel	Eckartsberga „ A. Häcker.
„ „ J. A. Welzel	Nebra „ Ernst Pfeifer.
Schkeuditz „ M. Tirschniegel	Kösen „ Berthold Koch.
„ „ A. Loricke	Naumburg „ R. Fleischhauer.
Lauchstädt „ H. F. Langenberg	„ „ L. Meissner.
Schafstädt „ Carl Apel	„ „ G. Trummler.
„ „ Franz Wirths	Weissenfels „ G. Richter.
„ „ Wittwe.	Teuchern „ Louis Häuber.
Querfurt „ G. E. Nägler	„ „ Fr. Pohle.
„ „ C. Schrader	„ „ [H. 52910.]

Feinen holländischen Tabak der Firma **Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.** te Amsterdam

empfehlen **Otto Thieme, H. C. Werther & Cie.** und **Düben & Herrmann**. Hauptdepôts für Halle.

Depôts in Eisleben bei Herren **A. F. Michel u. Jul. Reichel**,
in Merseburg bei Herren **A. Wiese u. O. Peckolt**.

Halkkanaster . . . pr. H.	70	Superfino Varinas pr. H.	125
T. Zoor	80	Varinas I.	160
H. Zoor	100	Bahia Krüll	175
M. Zoor	100	Varinas O.	200
Fyne Shag	100	Maracaibo Kanaster	250
Varinas Portorico	110	Canaster	250
Canaster I.	120	Curacao Kanaster	300

Familien-Wappen.

Zugband und Wagen verkauft | Ein überzähliges Arbeitspferd
Hohenb. Nr. 26. | verkauft Wegmar Nr. 7.

Gliricin,

unbestritten das beste Vertilgungsmittel gegen **Feldmäuse**, welches **nicht** wie Phosphorin die Jagd ruinirt, offerirt ich bedeutend billiger als alle übrigen Bezugsquellen. Versandt in Kisten von 5 Kilo.

Freypfad i/Schlössen.
Paul Müller, Apotheker.

Englischen Fußboden-Oellack

mit gelber, brauner und grauer Farbe in 12 Stunden trocken, zum Aufstreichen der Fußböden. Obiger Lack ist für Halle u. Umgegend nur allein zu haben bei

Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Honig zur Bienenfütterung à 4 50 & **Erichson Frischche**, gr. Ulrichstr. 20.

Bei uns ersuchen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die **Deutsche Sozialdemokratie**. Ihre Geschichte und ihre Lehre.

Eine historisch-kritische Darstellung von **Franz Mehring**.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis: Eleg. geb. 4 Mark. Das Buch ist mit letzter Einmüthigkeit von der europäischen Presse als eine der wichtigsten Arbeiten über die deutsche Sozialdemokratie anerkannt. Das Ergründen einer zweiten vielfach berichteten Auflage zeitete in dieser Zeit um so erwünschter sein, wo es sich darum handelt, vor Allen das Wesen der Sozialdemokratie aus ihren eigenen Programmen und Schriften kennen zu lernen, um sich von den Gefahren, die aus ihr entspringen, ein richtiges Bild zu machen.

— Ganz nachdem die Wogen der Wahlbewegung wieder geböhnt, wenn die deutsche Bevölkerung an die schwierige Frage herantreten wird, wie bei Krebschaden Herr zu werden soll, den diese gott- und waterlanbelose Wählerei in unserer Masse angebracht hat, so in höheren Tagen, wenn wir alle noch zu leben hoffen, wenn sie schwerer Krankheit ausgebrochen sein wird, die wir heute bekämpfen, wird der räthselhafte Patriot, der das Werden und Bestehen dieser Welt richtig beurtheilen will, aber zu dieser klaren und inhaltreichen Schrift greifen.

Hans Blum's Grenzboten. Bremen. C. Schünemann's Verlag.

Phosphor-Pillen.

Seit 14 Jahren berühmtes Mittel gegen **Hamster u. Feldmäuse** à 1 Mark stets in frischer Qualität vorrätzig bei **Gustav Zahn**, concessionirter Kammerjäger in **Bad Lauchb. 1.**

Einen Posten rothe Manersteine, vorzügl. Qual., bill. abzulassen August Mann, Mühlgraben 1.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenanlage in angenehmer Lage innerhalb der Stadt ist sofort zu vermieten u. Ofen oder früher zu beziehen. Auf Wunsch Personal u. Wagenremise. Näheres in der Ann.-Exp. von **M. Trieb**, Neue Promenade 14.

Berwalter - Gefuch.

Die Berwalterstelle des Rittergutes Burg werden bei Weisheit liefert ist zum 1. October noch zu belegen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Cyper-Vitriol empfiehlt **Herm. Martick**, Leipzigstr. 40.

In einer Beamtenfamilie **Wetmar's** können zu Michaelis d. J. zwei Knaben aus gebildeter Familie, welche das **Gymnasium** oder die **Realschule** besuchen sollen, freumb. Aufn. bei sorgfält. Pflege u. Beaufsichtigung d. Schularbeiten finden. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Rath Heinemann** in Weimar, Bürgerplatzstr. 4.